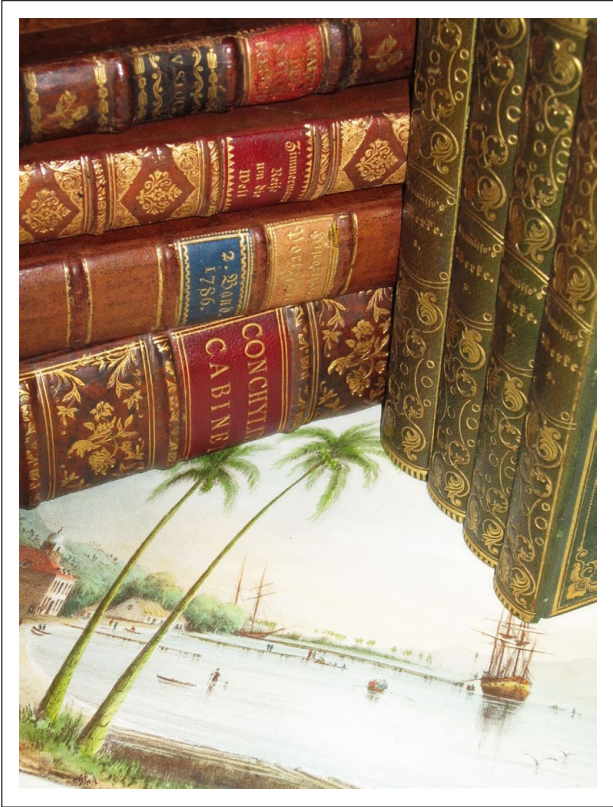


Antiquariat Eigl Katalog 37

Reisen und Expeditionen - mit Sonderteil James Cook
Travel and Exploration - with a Special Section on James Cook





ANTIQUARIAT RALF EIGL

Schmellerstr. 1 · D-83022 Rosenheim · Germany

Tel.: (0049) (0)8031/33504 · Fax: (0049) (0)8031/12911
Mobil: (0049) (0)152/28954630 · e-mail: RalfEigl@t-online.de
Website: www.AntiquariatEigl.de
VAT: DE 1521 40 394

Mitglied im Verband Deutscher Antiquare e.V. und
in der International League of Antiquarian Booksellers



KATALOG 37

- | | |
|-----------------------------|-----------|
| I. James Cook | Nr. 01–25 |
| II. Reisen und Expeditionen | Nr. 26–79 |

**A full English-language version
of this catalogue is available
on our website:**

www.AntiquariatEigl.de

**Pictures of all the books
from this catalog
can be found
on our website at:**

www.AntiquariatEigl.de

**Bilder von allen Büchern
aus diesem Katalog
finden Sie auf unserer
Website unter:**

www.AntiquariatEigl.de

Die Illustration auf dem Vorderdeckel stammt
aus der Nr. 31, Berg, Die Preussische Expedition nach Ost-Asien

Die mit einem * gekennzeichneten Titel sind Teil des Kataloges
zur Stuttgarter Antiquariatsmesse und dürfen vor dieser nicht reserviert
oder verkauft werden

Teil I: James Cook



Cook's three voyages in 15 volumes – rare large-paper set in fine condition!

- 01 **Cook, James.** Premier (et seconde et troisième) voyage de James Cook. 15 volumes (12 text volumes and 3 atlas volumes). Paris, Lepetit, An XII (1804). With 73 (partly double-page) plates and 3 folding maps. Very decorative contemporary half calf bindings, spines richly gilt, marbled boards. Small 8vo (15,5 × 10 cm). An excellent set, very attractively bound, text and plates clean and fresh! – Bibliothèque portative des voyages, vols. 14–28. € 6900,-

One of the rare large-paper sets with wide margins and printed on good, thick paper! Complete with all 15 volumes! Includes the plate of Cook's death – not in the first English and German editions! The plates for this issue were newly engraved and thus differ slightly from those in the original English edition! – Contains: Premier Voyage de James Cook autour du Monde. Fait en 1768, 1769, 1770 et 1771, précédé des Relations de MM. Byron, Carteret, et Wallis. Traduction nouvelle par J. B. J. Breton. Paris, Lepetit, An XII (1804). 5 volumes. (4 text volumes, 1 atlas). With 1 folding map and 23 plates (pl. 21 bound after pl. 6). Pp. (4), X, XVIII, 19–249; (4), 254; (4), 245; (4), 228; 8. – Second Voyage de James Cook, autour du monde, et dans les regions du pole austral; fait en 1772, 1773, 1774, et 1775. Traduction nouvelle, par J. B. J. Breton. Paris, Lepetit, An XII (1804). 5 volumes (4 text volumes, 1 atlas). With 1 folding map and 27 (some double-page) plates. Pp. (4), 221; (4), 216; (4), 224; (4), 208; 7(1). – Troisième Voyage de James Cook, autour du monde, Sur la côte nord-ouest d'Amérique, la côte nord-est d'Asie, et dans les regions du pole boreal; fait en 1776, 1777, 1778, 1779 et 1780. Traduction nouvelle, par J. B. J. Breton. Paris, Lepetit, An XII, 1804. 5 volumes. (4 text volumes, 1 atlas). With 1 folding map and 23 plates (including 3 bis). Pp. (4), XXIII, 194; (4), 240; (4), 244; (4), 254; 7. – Forbes 354 (with collation details on the 3rd voyage only; mentions only 22 of the 23 plates in 3rd-voyage atlas); Beddie 66

Joseph Banks' Sekretär und Begleiter auf der Island-Expedition!

- 02 **Cook, James – Banks, Joseph – Bacström, (Sigismund). Erzählung einer Reise nach Spitzbergen im Jahr 1780.** Hamburg, Hofmann, 1802. S. 406–429. In: Minerva. Ein Journal historischen und politischen Inhalts. Herausgg. von J. W. v. Archenholz, 1802, Bd. 2. Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung und marmorierten Deckeln, Ganzfarbschnitt. Kl 8° ((16 × 10 cm). Kleiner St.a.T. Ein gutes, dekoratives Exemplar, Text annähernd fleckenfrei sauber. € 1200,-

Erste und wahrscheinlich einzige deutsche Ausgabe dieses Reiseberichts! – Sigismund Bacström war eine hochinteressante Figur in der Entdeckungsgeschichte des späten 18. Jahrhunderts. 1772 kontaktierte er Joseph Banks und bewarb sich als dessen Begleiter für Cooks zweite Weltreise. Banks stimmte zu, zog sich jedoch auf Grund von Unstimmigkeiten mit der britischen Admiralität von dem Reise zurück. Stattdessen begleitete Bacström ihn auf seiner Expedition nach Island und arbeitete auch anschließend bis 1775 als sein Sekretär. Danach nahm er als Arzt auf sechs Reisen im arktisches Gebiet teil, von denen er jene auf dem Schiff *Rising Sun* unter Kapitän Souter hier beschreibt. Anschließend geriet er lange Zeit in große finanzielle Nöte. Er führte weitere, allesamt sehr unglückliche Reisen durch und musste sich wiederholt um Hilfe an Banks wenden. 1791 gelang es ihm schließlich – wiederum mit Banks' Unterstützung – an der Expedition unter den Kapitänen Stuart, Sharp und Brown teilzunehmen. Von dieser trennte er sich im Nootka-Sund. Er führte seine Reise auf dem Schiff *Three Brothers* fort, das nach Hawaii, dann zurück zum Nootka-Sund und weiter auf eine Handelsreise in nördliche Regionen ging. Erst 1795 kehrte Bacström – nach überaus abenteuerlichen Reisen auf insgesamt 6 Schiffen – nach England zurück. Seine botanischen Sammlungen, welche er für Banks gemacht hatte, waren verloren, jedoch konnte er seine Skizzen und Zeichnungen retten – eine Tatsache, die ihm, wenngleich nur posthum, erst die wirkliche Bedeutung gab! Etwa 5 Dutzend Zeichnungen und Karten brachte er mit sich, von denen 29 Motive von der Nordwestküste Amerikas zeigen. Obwohl Bacström kein ausgebildeter Künstler war, kommt seinen Abbildungen große Bedeutung zu, da sie die Eingeborenen unbeschönigt und unverfälscht und somit in großer Natürlichkeit zeigen. Sie befinden sich heute in der Paul Mellon Collection. – S. Douglas Cole, „Sigismund Bacstrom's Northwest Coast Drawings and an Account of his Curious Career“. – Not in any Cook-related bibliography.

Überaus rare Veröffentlichung über die südländischen Conchylien von Cooks Seereisen!

- 03 **Cook, James – (Chemnitz, Johann Hieronymus). Von den südländischen Conchylien, welche sich in der Sammlung des Herrn Chemnitz in Kopenhagen befinden, und bey den Cookischen Seereisen gesammelt worden.** In: *Der Naturforscher*, 19. Stück, Halle, bey Johann Jacob Gebauer, 1783. S. 177–208. Mit 1 gefalteten, handkolorierten Tafel (7 weitere Tafeln zu anderen Artikeln sind ebenfalls enthalten). Marmorierter Pappband der Zeit mit Rückenvergoldung und goldgeprägtem Rückenschild. Ein sehr gutes Exemplar! Gesamtumfang des Bandes: 220 S., 1 Bl. (Errata). Angebunden der 20. Band. 2 Bl., 322 S., 3 Tafeln. € 3900,-

Frühe Veröffentlichung über die Conchylien von Cooks Reisen! – Nach der Rückkehr Cooks entwickelte sich in ganz Europa ein hochlukrativer Markt um die wissenschaftlichen Artefakte der Expedition. Darunter waren die mitgebrachten Conchylien unter den begehrtesten Objekten. – Die Conchylien aus der Sammlung von Chemnitz stammen zum Teil von Sparrmann, der Cook auf der zweiten Reise begleitete, die meisten und besten Stücke aber von Fabrizius, Professor der Naturgeschichte in Kiel, welcher sie wiederum von dem bekannten Naturalienhändler und Sammler George Humphrey in London erhalten hatte. Letzterer gilt in der Beschaffung von naturwissenschaftlichen Objekten als schillernde Figur und zugleich als sehr bedeutender Beschaffer und Verteiler. Nach Ankunft der Cook'schen Expeditionen hatte er von der Mannschaft und den Offizieren mitgebrachte Naturalien und Artefakte aufgekauft. ‚Die mehresten der südländischen Conchylien‘, schreibt Chemnitz, sind bey Neuseeland gesammelt worden ... Viele andere neue Gattungen, die ich auf den beschriebenen Wegen empfangen, sind beym von Diemens Lande, beym Strande von Neuquinea, Neuholland, Neucaledonien, bey den Ufern der freundschaftlichen Inseln und der Societätsinseln und unter den letzteren besonders bey Otaheite gesammelt und aufgefishet worden‘. – Johann Hieronymus Chemnitz (1730–1800), arbeitete viele Jahre als Prediger. Neben seiner seelsorgerischen Tätigkeit beschäftigte er sich mit Schalentieren und legte hierzu eine Sammlung an. Chemnitz gehörte seit 1763 der Leopoldina und seit 1782 der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt an und wurde 1796 Ehrenmitglied der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft. Nach dem Tode von Friedrich Martini gab Chemnitz ab 1778 dessen berühmtes ‚Neues systematisches Conchylien-Cabinet‘ weiter heraus und veröffentlichte die Bände 4 bis 11. Ein zwölfter Band blieb unveröffentlicht. – Andrews, *The Southern Ark*, pp. 46–51



- 04 **Cook, James – Cleveley, James.** The complete set of four separately issued coloured aquatint views of the Pacific. London, 1787. Size: 600 × 430 mm, in wonderful original handcolouring; as frequently, without printed titles but very nice calligraphic captions on the mounts. An excellent, clean and beautiful set, well framed (frames 920 × 785 mm.). For further illustrations see p.35 € 44 000,-

The wonderful lithographs were prepared from watercolours by John Cleveley after original drawings made by his brother James in the South Seas. John Cleveley was ship's carpenter on Cook's third expedition and at the same time a very skilled draughtsman. After the expedition had returned, his brother turned them into finished watercolours. Their beauty is second to none as far as Pacific marine prints are concerned. **They are ,the kind of prints that anyone who travelled with Cook, whether officer, midshipman or able seaman, might want to possess to remind him and his family of the days when he travelled with Cook'** (Joppien & Smith). The images show Resolution and Discovery at anchor in the Society and Sandwich islands.

The titles of the aquatints are.

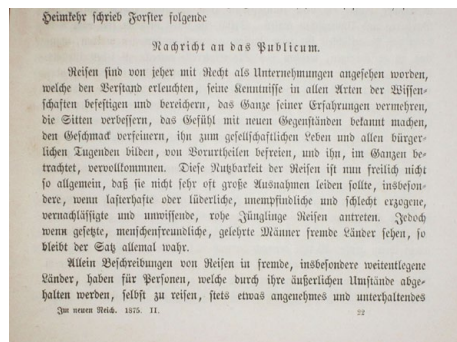
1. View of Owhyhee, one of the Sandwich Islands in the South Seas (depicting Cook's death)
2. View of Huaheine, one of the Society Islands in the South Seas
3. View of Charlotte Sound in New Zealand in the South Seas
4. View of Morea, one of the Friendly Islands in the South Seas

John Cleveley prepared the aquatints in 1787–1778. He had also accompanied Banks on his voyage to Iceland as a draughtsman. – Beaglehole, III, pp. ccxiv; Beddie, 1752–1783;

Über das geplante, offizielle Werk der Forsters!

- 05 **Cook, James – Forster, Georg und J. R. Georg – Löwenberg, Julius.** Die beiden Forster. S. (161) – 174. In: Im neuen Reich. Wochenschrift für das Leben des deutschen Volkes... Herausgg. von Konrad Reichard. 1875, Nr. 31. Leipzig, S. Hirzel, 1875. Originalbroschur. Gr. 8°. Einband etwas angestaubt, Kanten und Ecken etwas bestoßen. € 2900,-

Hochinteressanter Einblick in die Veröffentlichungsgeschichte von Forsters geplantem Werk über Cooks zweite Reise, das Cooks Tagebücher mit einschließen sollte. Löwenberg gibt hier eine ‚unbekannte Sammlung von Briefen‘ wieder, die von beiden Forsters an den Verleger ihrer Schriften, den Buchhändler Spener in Berlin, gerichtet waren. Darunter einige der allerersten Dokumente über die Herausgabe ihres Reisewerkes, welches ursprünglich das einzige offizielle über die zweite Weltreise Cooks sein sollte und Cooks Tagebuch als Band 1 (von 2 geplanten) enthalten sollte. Es wird daraus deutlich ersichtlich, wie weit die Planung Forsters bereits fortgeschritten war. Bis ins Detail gibt Forster seinem Verleger bekannt, welche Anzahl von Tafeln, Plänen und Karten für das Werk vorgesehen waren (insgesamt 63), auch, dass die Veröffentlichung der englischen Version zugleich mit der deutschen und französischen stattfinden sollte. **Besonders interessant ist die 4 1/2seitige ‚Nachricht an das Publicum‘ – eine umfangreiche Vorankündigung des Werkes für die Öffentlichkeit, die**



jedoch niemals wirklich im Druck erschien! Kritisch betrachtet Georg Forster hier zunächst andere Reisebeschreibungen, auch jene von Hawkesworth, um dann von seinem eigenen zu sagen ‚wir kündigen jetzt dem deutschen Leser eine Reise von ganz verschiedener Art an‘. Weiter schreibt er: ‚Die Anzeichnungen (des) Tagebuchs werden tausend Ideen geben ... und nicht mehr mit jenen trocknen meteorologischen Bemerkungen ermüden, die selbst in der Hawkesworthischen Sammlung keinen Beifall zu finden scheinen‘. (S. 171). Wiederholt hebt er die Vorzüge des Forsterschen Werkes gegenüber anderen hervor und spricht bei letzteren sogar von einem ‚Gewebe von Unwahrheiten‘. – Letztlich scheiterte der o.g. Plan einer offiziellen Veröffentlichung der Forsters über Cooks zweite Reise, da der ältere Forster, Johann Reinhold, in einen Disput mit Lord Sandwich geriet und man ihm die Herausgabe untersagte. Er eilte sich deshalb, sein eigenes Werk herauszugeben – verfasst von seinem Sohn Georg – und der offiziellen Veröffentlichung Cooks zuvorkommen, was ihm auch gelang – die erste Ausgabe erschien in englischer Sprache 6 Wochen vor Cooks, wenngleich der Verkaufserfolg nicht so groß war wie erwartet – zum Teil wohl wegen der sparsamen Ausstattung des Werkes – die englische Ausgabe hatte nur 1 Karte, die Verwendung von Hodges Tafeln war den Forsters untersagt. Forsters Plan, bereits zu Ostern 1777 die deutsche Veröffentlichung folgen zu lassen, scheiterte – sie erschien erst 1778/80 mit 11 Tafeln und 1 Karte. – Den einschlägigen Bibliographien nicht bekannt!

- 06 **Cook, James – Forster, Georg – Herder, Friedrich Gottfried von.** Verzeichnis von G. Forster's *Icones Plantarum in itinere ad insulas maris Australis collectarum*. Nach dem in der Bibliothek des Kaiserlichen Botanischen Gartens zu St. Petersburg befindlichen einzigen Exemplar zusammengestellt und erläutert. St. Petersburg, ohne Verlag, 1885. 26 Seiten. Schlichte Broschur der Zeit mit handschriftlichem Deckeltitel. Gr. 8°. Angestaubt, kleine Fehlstelle an der unteren Ecke des Vorderdeckels, Papier gebräunt. € 900,-

In seinen *Icones Plantarum* fasste Georg Forster die botanischen Entdeckungen, die er und sein Vater während Cooks zweiter Südseereise machten, zusammen. Das großangelegte Werk mit seinen 131 Tafeln in 2 Groß-Foliobänden wurde niemals offiziell im Handel vertrieben und das einzige bekannte Exemplar befindet sich im Besitz des Botanischen Gartens von St. Petersburg, welcher es 1868 von der R. Friedländerschen Buchhandlung in Berlin kaufte. Als Konservator und Bibliothekar des Botanischen Gartens hatte Herder die Möglichkeit, das vorliegende Verzeichnis zu erstellen. Die Originalplatten zu den Tafeln des Werkes befinden sich im British Museum, wohin sie lt. Herder als Teil der Banksian Collection gelangten. Herder erwähnt auch, dass im British Museum die Platten verwahrt wurden, „welche die Admiralitätsbehörde hatte stechen lassen und um deren Benutzung und Vortheil die beiden Forsters so schönöde und willkürlich von dem damaligen englischen Ministerium betrogen worden sind, ein Verfahren, welches Georg Forster ... mit Recht als einen ‚Schandfleck für England‘ bezeichnet hat.“ – Auf die Deckelinnenseite der Broschur wurde ein von Herder handschriftlich mit Adresse und Absender versehener Briefumschlag montiert. Der Adressat ist Georg Heinrich Otto Volger (1822–97), Naturwissenschaftler und Politiker sowie Dozent für Geologie und Mineralogie bei der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft Frankfurt. Er lebte zuletzt in Baden Soden. Dorthin ist auch der Briefumschlag (vom Verfasser aus St. Petersburg) adressiert. – Ferdinand Gottfried von Herder (1828–96) war Kaiserlich russischer Hofrat, Konservator und Bibliothekar am Botanischen Garten zu St. Petersburg. Er war ein Enkel des Dichters, Volkskundlers und Philosophen Johann Gottfried von Herder. – Fiedler 897

- 07 **Cook, James – Forster, Johann Reinhold – Merck, J. H. Fragment über J. R. Forster.** S. 271–273 in **Bd. 1 von:** Johann Heinrich Mercks Schriften und Briefwechsel. In Auswahl herausgg. Von Kurt Wolff. 2 Bände. Leipzig, Insel, 1909. XVI, 303 S.; 2 Bl., 298 Seiten. Mit 1 gefalteten Faksimile und 2 Tafeln (nicht zu Forster gehörig). Original-Halbleinenbände mit reicher Rückenvergoldung, gr. 8°. Ein sehr gut erhaltenes Set. € 850,–

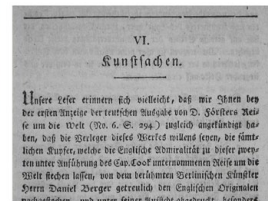
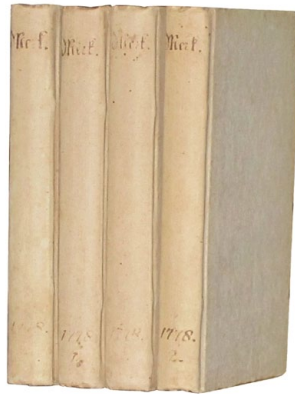
Kaum bekannte Abhandlung über Johann Reinhold Forster, vornehmlich über seinen Aufenthalt in Südrussland! – Das vorliegende Fragment Mercks befasst sich hauptsächlich mit einem weitgehend unbeachteten Abschnitt aus Forsters Leben. 1762 wurde das Vorhaben wieder aufgegriffen, noch unbekannte Landstriche in Südrussland zu kolonisieren und 1765 entsandte man Forster in die Kolonien an der unteren Wolga, um die Lage dort zu untersuchen. Er wurde dabei von seinem damals erst zehnjährigen Sohn Georg begleitet. Der eigentliche Beweggrund Forsters für die Reise waren jedoch naturhistorische Untersuchungen. Durch unglückliche Umstände entging ihm die Stelle in einer Kanzlei, eine Entschädigung erhielt er durch eigenes Verschulden nicht. Anschließend beschreibt Merck Forsters Weiterreise nach England, wo er von Dalrymple kontaktiert wurde, der in Borneo eine Kolonie gründen wollte. Forster sollte eine geplante Expedition dorthin als Gelehrter begleiten, jedoch zerschlug sich das Vorhaben. Im letzten Teil des Fragments berichtet Merck über die finanziellen Absprachen zwischen der britischen Admiralität und Forster bezüglich der Teilnahme an Cooks zweiter Expedition und seine anschließende finanzielle Misere, aus der ihn Herzog Ferdinand befreite. – Fiedler 604

**Noch vor der offiziellen Publikation erschienen: Allererste Rezension
und Zusammenfassung von Forsters ‚Reise um die Welt‘!**

- 08 **Cook, James – Forster, J. R. – Wieland, Christoph Martin Georg.**
1. Die Übersetzung der Forsterischen neuesten Reise um die Welt betreffend.
 - 2.–4. Auszüge aus Hrn. D. Johann Reinhold Forsters Reise um die Welt, während den Jahren 1772–1775 beschrieben, und ins Teutsche übersetzt von dessen Sohn, Hrn. Georg Forster. **Und:**
 5. Kunstsachen (Detaillierte Auflistung mit Erklärung der für das Forstersche Werk ursprünglich geplanten Tafeln)
- In: Der Teutsche Merkur, Weimar, o.V., 1778. (S. 294–295 in Teil 2, S. 59–75 und 144–64 in Teil 3, S. 137–55 und 173–185 in Teil 4 (so komplett, mehr nicht erschienen!). Vorhanden sind alle 4 Teile des Jahrgangs. Einfache Pappbände der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel. Kl. 8°. Einbände leicht gebräunt, ein Deckel leicht braunfleckig. € 5900,–
- Allererste, kommentierte Auszüge, noch vor der Veröffentlichung von Forsters ‚Reise um die Welt‘ erschienen!** Siehe hierzu N. R. Schweizer in seinem Werk ‚Hawai‘i und die deutschsprachigen Völker‘, S. 34: ‚Christoph Martin Wieland druckte Auszüge von Forsters Reise um die Welt in seinem Teutschen Merkur im Jahre 1778 noch vor der Publikation des Buches ab, um das Interesse der deutschen Leserschaft zu erwecken.‘

Der erste Teil ‚Die Übersetzung der Forsterischen neuesten Reise um die Welt betreffend‘ (S. 294/95), kündigt das Erscheinen von Forsters Reisebericht an, deren erster Band zu jenem Zeitpunkt bereits erhältlich war. Man entnimmt dem Bericht, dass der Verlag, Haude & Spener, vorhatte, die Tafeln, die die britische Admiralität ausgewählt hatte und die aus Kostengründen nicht in die deutsche übernommen werden konnten, nachstechen zu lassen und separat im Buchhandel anzubieten, falls sich vorab ein guter Absatz abzeichnete. Forster wollte seinem Werk ursprünglich insgesamt 63 Kupfer begeben, es erschien jedoch letztlich in der deutschen Ausgabe mit nur 11 Tafeln und 1 Karte, die englische Ausgabe hatte nur 1 Karte. – **Siehe hierzu auch weiter unten den Teil 5!**

Die Teile 2–4 enthalten umfangreiche, kommentierte Auszüge aus dem ersten Band von Forsters ‚Reise um die Welt‘. Am Ende wird eine Fortsetzung angekündigt, die jedoch nie erschien. Die Teile sind somit komplett! Man kann davon ausgehen, dass diese Auszüge noch vor der öffentlichen Publikation erschienen!



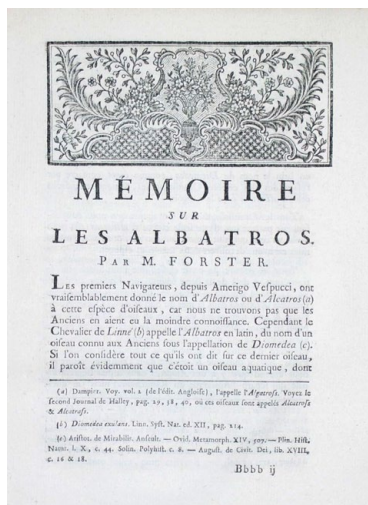
Teil 5: Unter dem Titel ‚Kunstsachen‘ findet sich hier ein Artikel von besonderer Bedeutung

für die Veröffentlichungsgeschichte des Forsterischen Werkes. Der Verlag, Haude und Spener, kündigt hier an, man wolle 38 Kupfertafeln aus Cooks offiziellem Bericht von Daniel Berger, Kupferstecher und Mitglied der Akademie der Künste, nachstechen lassen und separat zu Forsters Werk anbieten. Darauf folgt eine detaillierte Auflistung der betreffenden Abbildungen, die teils umfangreich kommentiert werden! Die vom Verlag geplante Vorgehensweise war folgende: ‚Man abonniert sich zu diesem Werk mittelst Vorschuß eines Speciesducaten. Die ganze Sammlung soll in drey Lieferungen, von 6 Monat zu 6 Monat, ausgegeben werden; und bey Empfang der letzten zahlen die Interessenten einen Speciesdukaten nach...‘ (S. 181/82). – In keiner der einschlägigen Bibliographien verzeichnet!

Zwei neue Albatros-Arten, die während Cooks zweiter Reise entdeckt wurden!

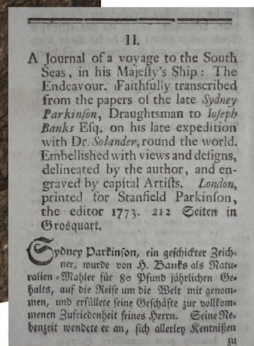
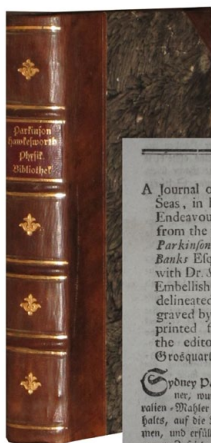
- 09 **Cook, James – Forster, J. R.** Mémoire sur les Albatros. (Paris, Moutard, 1785). S. (563)–571. Mit 3 gestochenen Tafeln von Pinguinen. Auszug aus: ‚Mémoires de Mathématique et de Physique, Présentés à l’Académie des Sciences par divers Savans‘, Tome X. Rückenbroschur. 4°. Ein sehr gut erhaltenes, sauberes und frisches Exemplar, auch die Tafeln in schönen, kräftigen Abdrucken! € 1900,-

Sehr seltene wissenschaftliche Abhandlung über den Albatros, besonders bedeutend, da Forster hier von zwei neuen Arten berichtet, die er und sein Sohn während Cooks zweiter Reise entdeckten! Die drei Tafeln wurden nach Zeichnungen von Georg Forster gestochen und zeigen: L'Albatros commun, L'Albatros à bec doré, L'Albatros a paupiere blanches. In seiner Abhandlung ‚Über die Entwicklung der Ornithologie...‘ schreibt E. Stresemann, Forsters Beschreibung der Pinguine und seine hier vorliegende Abhandlung über den Albatros seien ‚zwei Monographien, die den Vergleich mit Pallasschen ‘Spicilegia’ standhalten und geistvoller, gründlicher, umfassender Darstellung auch heute noch als Vorbild dienen können‘ – Stresemann, Die Entwicklung der Ornithologie von Aristoteles bis zur Gegenwart, S. 78/79; New Zealand Journal of Zoology 1984, P. 165. Not in any of the travel or Cook bibliographies accessible to us.



Erste deutschsprachige Rezensionen und Vorab-Auszüge aus Parkinsons und Hawkesworths Werken!

- 10 **Cook, James – Hawkesworth und Parkinson – Beckmann, Johann.** Rezension und Zusammenfassung von a) **Hawkesworth, John. An Account of the Voyages...** (S. 1–24) und b) **Parkinson, Sydney. A Journal of a Voyage to the South Seas...** (S. 24–35). Göttingen, im Verlag der Wittve Vandenhoeck, 1774. – In: Physikalisch-oekonomische Bibliothek worinn von den neuesten Büchern, welche die Naturgeschichte, Naturlehre und die Land- und Stadtwirtschaft betreffen, zuverlässige und vollständige Nachrichten ertheilet werden. 5. Bandes erstes Stück. (2. – 3. Stück ebenso mit eingebunden). Schöner Halblederband im Stil der Zeit mit Rückenvergoldung und goldgeprägtem Rückenschild. Kl. 8°. Leichte Papierbräunung, Titel gebräunt und braunfleckig. € 3800,–
- a) **Hawkesworth.** Die vorliegende Rezension wurde unter Zugrundelegung der englischen Originalausgabe verfasst. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die deutsche Ausgabe des Hawkesworth (datiert 1774, wie das vorliegende Buch) erst zu einem späteren Zeitpunkt erschien!



Somit liegen hier möglicherweise die allerersten deutschsprachigen Nachrichten in diesem Umfang über Hawkesworths Werk vor! Die Zusammenfassung wurde sehr gründlich erarbeitet und gibt sogar durchgehend Hinweise auf die entsprechenden Seitenzahlen im Hauptwerk. Beckmann lobt zwar die geographischen und schiffskundlichen Details, die Hawkesworth aufführt, ist ansonsten jedoch kritisch, indem er bemerkt: ‚Dieses prächtige und kostbare Werk wird doch schwerlich die allgemeine Neugierde, welche diese großen Reisen erregt haben, vollkommen befriedigen. Man scheint hier mehr nur dasjenige gesammelt und bekant (sic!) gemacht zu haben, was die Liebhaber am angenehmsten unterhalten kann (sic!), hingegen sind die wichtigsten meisten Entdeckungen für die Naturkunde noch zurück gehalten‘.

b) Parkinson. – Vermutlich früheste Nachrichten in deutscher Sprache über die Auseinandersetzung zwischen Parkinsons Bruder Stanfield und Banks, gezogen aus der Vorrede des Parkinsonschen Werkes! Zugleich kurze Zusammenfassung des Werkes! – Besonders bedeutend, da keine deutsche Ausgabe des Parkinson erschien! – Parkinson, der bei der Rückreise am Kap der Hoffnung starb, hatte seinem Bruder sein Tagebuch und seine Zeichnungen vermacht. Banks war jedoch nicht bereit, ihm alle Unterlagen auszuhändigen. ‚H. Banks‘, so der Verfasser, ‚vorenthielt aber, mit allerley Vorwände, das Tagbuch des Verfassers und dessen eigene Zeichnungen, auf die er doch keinen rechtmäßigen Anspruch hatte‘. Stanfield Parkinson drohte mit dem Gericht und bekam daraufhin ‚einige unvollständige Papiere zur Abschrift, aber auch weiter nichts‘. Als er dann ankündigte, daraus ein Tagebuch zu verfassen, wurde ihm gerichtlich ‚bis zur Entscheidung der Sache der angefangene Abdruck untersagt.‘ Damit schützte man Hawkesworths Bericht vor ungewünschter Konkurrenz. Letztlich erschien deshalb Parkinsons Buch erst kurz nach Hawkesworths. – Im Anschluss an diese Zusammenfassung gibt Beckmann noch einige meist naturwissenschaftliche Details aus Parkinsons Bericht. – Es sei bemerkt, dass hier vom Verfasser der Standpunkt von Stanfield Parkinson wiedergegeben wird, der sich um das Tagebuch seines Bruders betrogen fühlte. Ein solches ist jedoch nie aufgetaucht und Banks verhielt sich in der geschilderten Auseinandersetzung in Wirklichkeit wesentlich fairer, als von Parkinson dargestellt.

Fierce attack on Cook and Hawkesworth!

- 11 **Cook, James – Hawkesworth** – Review of Dr. Hawkesworth’s Account of the late South-Sea Voyages (concluded). S. (397)-406. In: **The Westminster magazine or, the Pantheon of Taste**. July-December, 1773. London, Goldsmith, 1773. Lacks one plate. The second plate relating to this article was published in the June issue p. 338. Contemporary half calf. Binding in bad condition with both boards loose, text somewhat browned, waterstain to last few pages. € 480,-

Continuation of the first part of this review (published in the June issue, not present here), casting serious doubt on Cook’s mission and attacking Hawkesworth’s account fiercely! This write-up contains numerous highly interesting speculations and remarks on Cook and Hawkesworth! – On determining whether a Southern Continent exists or not, the author says that it seems that Cook had secret instructions ‚to discover, not the Continent itself, but facts to controvert or disprove the notion of its existence‘. ‚Our circumnavigators‘, he says, ‚came back just as wise as they set out ... It appears, at least, highly probable to us that the Captain declined the search, at the very time when he had reason to think he was nearest to the object of it.‘ – The part that follows then is a fierce attack on Hawkesworth. The author quotes a few examples from his work to prove that Hawkesworth made mistakes, misinterpreted and mis-

quoted information. He charges him with ,... being superficial, impertinent, and often puerile in the reflections ... He indulges himself not unfrequently in speculations which to us appear equally futile and frivolous', etc. – In the list of contents, the article is divided into the following sub-chapters: I. Review of Dr. Hawkesworth's Account of the late South-Sea Voyages, concluded. II. Reasons for believing that captain Cook was instructed to avoid the Discovery of a Southern Continent. III. Review of the Authorities for the Existence of a Southern Continent. IV. Instances of Dr H.'s Misrepresentation, Inattention and Puerility. V. Ludicrous, futile and unimportant observations of Dr. H. exposed. VI. The persons of the Otaheiteans described. VII. Description of their dress and habitations. VIII. The ceremonial of a visit by Captain Wallis to the Queen of Otaheite. - Very rare – 1773 was the very year that the Westminster Magazine saw the light of day and it was published in a small run only. A curious find. – In all 380 pp. With 11 engraved illustrations. A few pages missing from the rest of the volume, but the Hawkesworth text is complete except for the above-mentioned plate.

- 12 **Cook, James – Külb, Hedwig.** Länder- und Völkerkunde in Biographien. 4 Bände. Berlin, Duncker und Humblot, 1846/47/50/52. VIII, 776; IV, 1 Bl., 695; VI, 670; IV, 855 (1) Seiten. Schöne, dekorative Halblederbände der Zeit. Gr. 8°. Vorsätze erneuert, Kleiner St.a.V. Ein dekoratives, gut erhaltenes Set. € 1900,-

Hierin in Band 4 von Seite 649–724 die Beschreibung von Cooks Leben und Reisen, als umfangreichster Teil des Kapitels ‚Ozeanien und die Südpolgegenden. Von James Cook bis auf die neuere Zeit.‘ Weiterhin wird über La Pérouse, Bligh, Dumont D’Urville, Flinders und James Clark Ross berichtet.

Mit bedeutenden Neuigkeiten und Abbildungen über die Conchylien von Cooks Reisen!

- 13 **Cook, James – Martini, F. H. und Hieronymus Chemnitz.** Neues systematisches Conchylien-Cabinet, fortgesetzt durch Johann Hieronymus Chemnitz. Eilfter Band. Nürnberg, in der Raspeschen Buchhandlung, 1795. 4to (270×210mm). 12 Bl. 310, (2), mit gestochener Titelvignette, einigen Textabbildungen und 41 schönen, handkolorierten Tafeln. Ein sehr dekorativer Halblederband, sehr schön im Stil der Zeit gebunden, unter Verwendung der Originaldeckel. 4°. Leichte Papierbräunung, winzige, hinterlegte Stelle auf dem Titelblatt. Ein sehr gutes, schönes und attraktives Exemplar! € 5900,-



In Bezug auf James Cook ein besonders bedeutender Band der Reihe, da viele Muscheln, die von Cooks Expeditionen aus Neuseeland und Australien mitgebracht wurden, beschrieben und auf Tafeln abgebildet werden. – Viele der gezeigten Exemplare stammen aus der Sammlung von Lorenz Spengler. Er bezog regelmäßig Muscheln von dem bekannten und bedeutenden Naturalienhändler George Humphrey, ‚who wrote to Spengler on 15 October, 1775, apologizing for the delay in sending him shells and explaining that he needed to be on hand to take care of transactions on the return of the ‘Resolution‘ (Andrews, *The Southern Ark* p. 48). – Friederich Wilhelm Martini gab mit dem ‚Conchylien-Cabinet‘ die erste große Enzyklopädie mit handkolorierten Tafeln über Muscheln heraus. Er verstarb kurz nach der Herausgabe des dritten Bandes (1778) und das Werk wurde von Johann Hieronymus Chemnitz fortgeführt, der zwischen 1779 und 1795 weitere 8 Bände hinzufügte. – Die Muscheln von Cooks Reisen werden auf folgenden Seiten gezeigt und beschrieben: 8, 17, 21, 34, 59, 84, 117, 166, 135, 162, 165, 168, 179, 180, 247, 274, 281. Einige Beispiele: S. 8 ‚Die Magnificens. Die prächtige Volute lieget diese Volute alleine in der reichen Conchyliensammlung des Herrn Kunstverwalters Spengler. Er hat davon einige Exemplare aus London bekommen. Jedes hat ihm fünf Guineen gekostet Ob wir bald mehrere von dieser prächtigen Gattung aus Norfolk zu erhalten das Glück haben werden, wird die Zeit lernen‘; S. 21 ‚Die Südseeische wilde Musik Voluta Pacifica Solandri‘; p. 34 ‚Aurora. Die Pomeranze Cypraea Aurora Solandri‘; p. 59 ‚Der Südseeische Kegel Conus Australis Es wohnet dieser Kegel in der Südsee, vornehmlich bey Südwallis. Es ist durch Englische Schiffe die von Botanybay hergekommen, in China, an Dänische Seefahrer verkauft worden‘; p. 117 ‚Der Spenglerische Murex so hat man vor kurzen diese Gattung am Strande von Neusüdwallis entdeckt‘ p. 162 ‚Die Südseeische Perspectivschnecke... Tronchus Perspectivus Australis die von Botanybay nach China gekommen, und einen Theil ihrer Conchylien Dänischen Chinafahrer verkauft‘ p. 166 ‚Die Südseeische Dicklippe Trochus Labeo Australis bey Neuseeland sollen die Dicklippen die gemeinsten Schnecken seyn‘; p. 179 ‚Die Sattinpatelle welche von Neusüdwallis herstammet‘; p. 274 ‚Das Riesenhorn, Helix Cornu Giganteum welch auf den Inseln der Südsee und auf Neuseeland wohnet‘; p. 281 ‚Die Sultanin unter den Hennen, Helix Gallina Sultana Es wohnet diese seltene Schnecke auf Neuseeland‘. – Andrews, *The Southern Ark* p. 48; Nissen ZBI, 2722

A curious journey with Omai, Banks and Phipps!

- 14 **Cook, James – Omai, Banks – Colman, George, the Younger.** Random Records. 2 vols. London, Colburn and Bentley, 1830. XII, 323; VI, 305 (1). With 1 lithographed frontispiece. Contemporary half calf, spine gilt and with 2 gilt lettering-pieces. 8vo. Slight rubbing to hinges, some foxing to title page of vol. 1 and frontispiece, otherwise very clean and fresh. A very good set. € 2900,-

Includes (Vol. I, p. 155–197) a highly interesting and amusing report on a coach journey north, to Mulgrave Castle, by Omai, Banks, Phipps (well-known for his Polar expeditions), his brother, Coleman, then 12 years old, and his father. This description gives a deep insight in the life and character of Omai. The party first went to the York races, where Phipps joined them. They used a huge coach belonging to Banks and fully equipped with ‚books, maps, charts, quadrants, telescopes etc.‘ On the journey north, they made slow progress, as, whenever Banks saw something of botanical or zoological interest, ‚a halt was immediately order‘d, out jump‘d Sir Joseph; out jumped Omai, after us all. Many articles which seem‘d to me no better than thistles, and which would not have sold for a farthing at Covent Garden Market, were

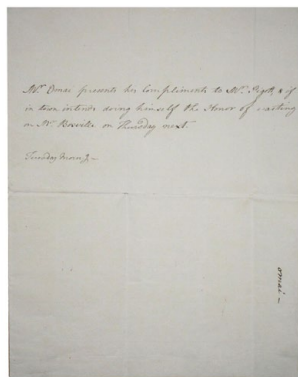
pull'd up by the roots, and stow'd carefully in the coach as rarities'. When they reached the coast of Scarborough, Omai, asked little George, 'back, swim, I, me, carry you' meaning to ask the boy if he wanted to go swimming with him if he carried him on his back, which they did for three quarters of an hour. Colman says 'I found myself on board the Omai, decidedly not as commander of the vessel, but as a passive passenger, who must submit without effort to the very worst that could happen, (but) my wild friend appear'd as much at home upon the waves as a rope-dancer upon a cord'. When the party had reached Mulgrave, Omai got interested in musketry and skill at arms and started hunting enthusiastically, but never learned to distinguish between wild and domestic fowl: 'He popp'd at all the feather'd creation which came in his way... His slaughter of domestic birds was by no means inconsiderable.' On one occasion, Omai 'seized a grazing horse by the tail; the astounded animal galloped off, wincing and plunging ... till it slipped from his grasp and left (Omai) in the mire... He was not always so intrepid; there was a huge bull in the grounds which kept him at a respectable distance, and of which he always spoke reverentially, as the man-cow'. During a picnic, Omai cooked chickens in the traditional Tahitian manner in a hole in the ground. 'He cook'd fowls instead of dogs, which last he would have preferred' Colman preferred Omai's food much over Banks's barbecued hog, which was 'burn'd, scorch'd, blacken'd till he looked like a fat Protestant at the stake'. Of Omai's chicken, he said that 'in the eating, nothing could be better dress'd, or more savoury...'. Omai and young Coleman kept in close touch and even tried to learn each other's language. – Holmes 115; see Connaughton, Omai the Prince who never was, pp. 151 ff.

Wohl das einzig existierende Dokument, das ein Beispiel von Omais Handschrift enthält!

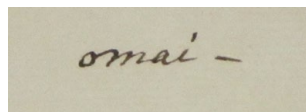
- 15 *Cook, James – Omai. Handgeschriebener Brief in der dritten Person, der von einem nicht zu ermittelnden Schreiber aus Omais nächster Umgebung in Omais Auftrag geschrieben wurde. **Mit größter Wahrscheinlichkeit mit Omais eigenem, handgeschriebenen Namenszug (s.u.)**. Ohne Datum. 2 1/2 Zeilen, auf gefaltetem Blatt in 4°. Ursprünglich 3fach auf 16° gefaltet, auf der Rückseite die Reste eines Siegels und die Anschrift des Empfängers. Von sehr guter Erhaltung! € 75 000,–

Von allergrößter Bedeutung! Der Text lautet: 'Mr. Omai presents his Compliments to Mr. Pigott, & if in town intends doing himself the Honor of waiting on Mr. Bosville on Thursday next. Tuesday Morn[in]g'.

– Die Handschrift des vorliegenden Dokumentes zeigt lange Übung und kann wohl nicht Omais sein. **Am rechten, unteren Rand findet sich jedoch, von einer anderen, deutlich schlichteren, ungeübteren Hand, der Name Omai – sehr wahrscheinlich von diesem selbst geschrieben!** Bei korrekter Faltung des Briefes, wie ursprünglich vorgesehen, so dass das Siegel als Ganzes erscheint, steht der Name nach dem ersten Auffalten ganz oben in der Mitte – also wie eine Überschrift – was unsere Vermutung stark bekräftigt! Weiterhin fällt auf, dass das ‚O‘ am Anfang des Namens klein geschrieben ist – ein Fehler, wie ihn kein geübter Schreiber machen würde! – Omai lernte bei Granville



Sharp lesen und schreiben, wobei er wohl dem Unterricht nicht besonders aufmerksam folgte. Sein Biograph, Richard Connaughton (*Omai: The Prince Who Never Was*, 2005, p. 135) schreibt 'Apparently, Omai could now (June 1775) read and write sufficient English to be able to hold a conversation'. Er weist darauf hin, dass es keinerlei handschriftliche Dokumente von Omai gibt: 'There are no surviving examples of Omai's written work.' (p.135). **Das vorliegende Dokument, bei Connaughton nicht erfasst, könnte somit das einzig existierende mit Omiais Schriftzug sein!** – Es gibt zwei weitere Dokumente, die eindeutig von der Person stammen, die den vorliegenden Brief für Omai schrieb. Es handelt sich dabei um ‚Amount of the Bills for Omai‘ – siehe hierzu die Abbildung in Connaughton S. 110/11. Dieses Schriftstück befindet sich unter den Unterlagen von Joseph Banks in der National Library of Australia. Das zweite ist eine gedruckte Visitenkarte mit einer Vignette von ‚Hughes‘, welche handschriftlich von derselben Person ausgefüllt wurde, die auch den vorliegenden Brief für Omai schrieb. Siehe hierzu die Abbildung in Sotheby's Katalog *English Literature and History* vom 15. Dezember 1987, Lot 255. Die drei Dokumente müssen eindeutig von jemandem aus Omiais allernächster Nähe in seinem Auftrag geschrieben worden sein, wahrscheinlich eine Person, die er regelmäßig traf. Die Personen, die am Meisten in Frage kommen, sind Joseph Banks, Daniel Solander und Thomas Andrews. Ein Vergleich zeigt, dass Banks wohl nicht in Frage kommt, aber möglicherweise Andrews, Arzt an Bord der ‚Adventurer‘, der in England zusammen mit Omai eine Wohnung teilte, seine Sprache gut beherrschte und von Connaughton als his ‚companion‘ beschrieben wird. Weiterhin käme James Burney, Bruder von Fanny Burney, in Betracht, der auf der Resolution und der Adventurer diente und als Dolmetscher für Omai diente und das Tahitianische am Besten beherrschte: ‚He was marked out as speaking more Otaheite than any of the ship's Crew‘. Der in diesem Brief genannte Mr Boville könnte William Boville (1745–1813) gewesen sein, ein bekannter Bon Vivant, der in der Welbeck Street wohnte. – Der vorliegende Brief stammt aus den Unterlagen der Astronomen Edward Pigott (fl. 1768–1807) and Nathaniel Pigott (d. 1804).



- 16 **Cook, James – Omai.** Lithographiertes Portrait von Omai aus H. Schinz, ‚Naturgeschichte und Abbildungen der Säugethiere...‘. Zürich, Brodtmann, 1827. Blattgröße 33 × 23,5 cm. Leichte Papierbräunung, leichte Stockflecken gegen den rechten Rand hin. € 190,-

Das berühmte Omai-Portrait von Joshua Reynolds! Der Künstler hat hier die Gesichtszüge Omiais um Einiges verschönert und romantisiert. – Das Titelblatt des Bandes und die Beschreibung des Blattes liegen in Kopie bei.

**Einzig deutschsprachiger Auszug
aus Parkinsons Werk in diesem Umfang!**

- 17 **Cook, James – Parkinson, Sydney – Z. (d. i. Zorn von Plobsheim, Friedrich August).** Die Pflanzen der Insel Outahitée, aus der Parkinsonschen Reisebeschreibung gezogen, und mit Anmerkungen erläutert. S. 220–258. Mit 2 gestochenen Tafeln. **Ebenso enthalten: Walch, Joh. Ernst Imman.** Beschreibung einiger neuentdeckten

Conchylien. Mit 1 Kupfertafel. S. 33–56. S. hierzu The Southern Arc, S. 46/47 – mit der Tafel! In: Der Naturforscher. 4. Stück. Halle, Gebauer, 1774. Gesamtumfang des Bandes: 3 Bl., 274 Seiten mit insges. 4, davon 1 kolorierten, Tafeln. Schöner Halblederband der Zeit auf Bündeln und mit Rückenvergoldung und 2 goldgeprägten Rückenschildern. Gr. 8°. Ein gutes, dekoratives Exemplar, auch innen sauber und frisch! € 3900,-

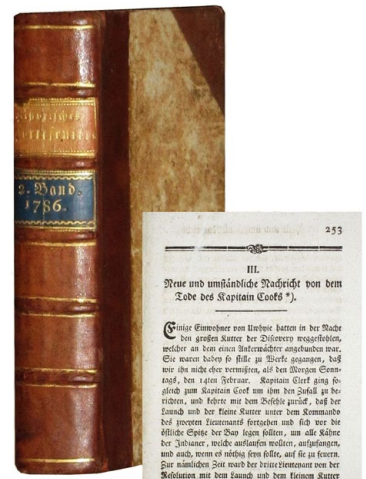
Äußerst bedeutende und einzige Übersetzung des botanischen Teiles aus Parkinsons Reise-
werk. Zorn gibt hier das ‚Verzeichniß der vornehmsten auf der Insel befindlichen Gewächse, die von den Einwohnern theils zur Speise, theils bei Krankheiten u.s.w. gebraucht werden‘ wieder – ‚eines der vornehmsten Stücke in der Parkinsonschen Reisebeschreibung‘ (S. 221). In seiner Einleitung geht er lobend auf Parkinson ein und verteidigt die Kritik, die ihm gegenübergebracht wurde, weil er einige Pflanzen falsch benannte. ‚Eine solche Beschreibung, die eines ächten Kräuterkenners würdig gewesen, war wohl von Parkinson kaum zu fordern, der einen geschickten, aber wißbegierigen Mahler vorstellte‘. Zorn von Plobsheim weist ausdrücklich darauf hin, dass das Parkinsonsche Werk bis zu jenem Zeitpunkt lediglich von Beckmann in einem 5seitigen Abhandlung Erwähnung gefunden hatte! – Die beiden Kupfertafeln zeigen den Brotbaum und den Papierbaum. – Andrews, The Southern Ark, pp. 46–51



Erste deutsche Ausgabe von Samwells Augenzeugenbericht über Cooks Tod!

18 **Cook, James – Samwell, David.** Neue und umständliche Nachricht von dem Tode des Kaptain Cooks. Wien, Breslau, Leipzig, Berlin, Hamburg 1786. S. (253)-263. In: Historisches Portefeuille, Fünften Jahrgangs zweyter Band. Auf das Jahr 1786, 9. Stück, Monat September. Dekorativer Halblederband der Zeit auf Bündeln und mit 2 Rückenschildern. 8°. Deckel berieben, sonst sehr gutes Exemplar, sauber und frisch! € 25 000,-

Extrem seltene und wichtige erste deutsche Ausgabe von Samwells Augenzeugenbericht über Cooks Tod – in keiner der einschlägigen Bibliographien erfasst! Samwell hatte bereits an Cooks zweiter Reise teilgenommen. Auf der



dritten Expedition war er zuerst auf der Resolution und ab Mitte 1778 auf der Discovery als Arzt tätig. Samwell war Augenzeuge der Ermordung Cooks in der Kealakekua-Bay auf Hawaii. **Seine Schilderung der Umstände um Cooks Tod gilt als die zuverlässigste, die je veröffentlicht wurde!** ‚It details many aspects of Cook’s death that were suppressed in the official account and forms the basis of our knowledge of the details of the event, particularly since the visual record is so muddled by myth-making aspects‘. (Hill). Holmes says that, ‚Apart from its rarity, this pamphlet is one of the greatest importance, since it fills in gaps, e.g. as to the responsibility for Cook’s death, which are suppressed in the official account‘. Die vorliegende Erstausgabe erschien drei Jahre vor Kippis ‚Das Leben des Kapitain James Cook‘, in dem Samwells Bericht dann ebenfalls veröffentlicht wurde. Die vorliegende Ausgabe erschien ohne den Zusatz ‚Particulars concerning the Life and Character, And Observations of the Veneral Disease...‘. – Zum ‚Historischen Portefeuille‘ siehe Holzmann-Bohatta I, 9345 und Kirchner 1135.

- 19 **Cook, James – Spengler, Lorenz, Johann Ernst Immanuel Walch und Daniel Solander.** Mehrere bedeutende Abhandlungen über die Conchylien die von Cook aus der Südsee mitgebracht wurden. In den Bänden 9–12 von ‚Der Naturforscher‘, Halle, Gebauer, 1776–1778. 4 Bände in 1 dekorativen Ganzlederband der Zeit gebunden. Rücken auf Bündeln und mit Goldprägung und goldgeprägtem Rückenschild. Kapitale abgerieben, Gelenke teils gebrochen, 2 kleine Wurmgänge auf Vorderdeckel. Wenige Blatt am Anfang und Schluss gebräunt und braunfleckig, sonst sauber. € 2300,–

In der Reihe ‚Der Naturforscher‘ erschienen die frühesten Nachrichten, die über die Conchylien von Cooks Reisen veröffentlicht wurden. Zumeist gelangten die Exemplare über den Londoner Naturalienhändler Humphrey nach Deutschland, der eine zentrale Rolle im Ankauf und der Verbreitung naturwissenschaftlicher Artefakte war. In den vorliegenden Bänden sind folgende Artikel direkt oder indirekt mit Cooks Conchylien befasst:

Band 9, S. 145–168: Spengler. Herrn Kunstverwalter Spenglers Abhandlung von den Conchylien der Südsee überhaupt und einigen neuen Arten derselben insbesondere. Mit 2 handkolorierten Falttafeln. – **Dieser Teil mit einem sehr interessanten Auszug aus einem Brief des bedeutenden Naturalienhändlers Humphrey** (S. 147/48), welcher hier darauf hinweist, dass Solander, die Schiffsoffizianten und Matrosen ihre gemachte (sic!) Conchyliensammlungen für die Aufseher Ihro Gnaden von P. (d.i. Zorn von Plobsheim) aufheben möchten, allein bey den mehresten war sein Anmuthen vergebens, weil sie ihre Sammlungen lieber unter eins verkaufen wollten, als solche auslesen zu lassen‘.

Band 9, S. 188–203. Walch. Beschreibung einiger seltenen und zum Theil neu entdeckten Conchylien. 3. Stück. Mit 1 handkolorierten Falttafel. Hier die Fortsetzung der Abhandlungen in Band 4 und 8.

Band 10, S. 74–85. Walch. Beschreibung einiger neu entdeckten Conchylien. 4. Stück. Mit 1 handkolorierten Falttafel (s.a. Bände 4, 8 und 9.)

Band 11, S. 183–204. Solander. Abhandlung von dem Mordwurm, und von der dadurch verursachten Krankheit.

Band 12, (ohne direkten Zusammenhang zu Cook, jedoch wichtig als weitere Abhandlung Walchs zu den Conchylien): S. 1–53. Walch. Beyträge zur Zeugungsgeschichte der Conchylien. Mit 1 handkolorierten Tafel. S. 53–55, **Walch**, Von einer seltenen Muschel. Mit 3 Abbildungen auf der o.e. Tafel.– Andrews, The Southern Ark, pp. 46–51

- 20 **Cook, James – Walch, Joh. Ernst Immanuel.** Beschreibung einiger neuentdeckten Conchylien, 3. Stück (recte 2. Stück, siehe Anm. Bd. 9). Mit 1 handkolorierten Falttafel. S. 149–162 in: *Der Naturforscher*, Halle, Gebauer, 1776, Band 8. Dekorativer Ganzleiderband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und 2 goldgeprägten Rückenschildern. Oberes Kapital mit sauber reparierter, wenig auffallender Fehlstelle, Ecken etwas berieben und bestoßen, 1 Gelenk unten leicht angebrochen. Vorsätze, Titel und wenige Blatt braunfleckig. € 1300,-

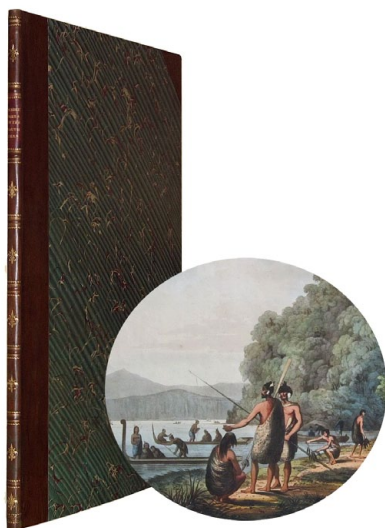
Der zweite Teil von Walchs bedeutenden Abhandlungen über die Conchylien, fortgesetzt in den hier ebenfalls angebotenen Bänden 9 und 10. – Andrews, *The Southern Ark*, pp. 46–51



The only colour-plate book relating to Cook's Voyages!

- 21 **Cook, James – Webber, John.** Views in the South Seas from Drawings by the Late James Webber, Draftsman on Board the Resolution, Captain James Cooke (sic!), from the year 1776 to 1780. With Letter-Press Descriptive of the Various Scenery, etc. London, Boydell, 1808. Folio, title-page and 16 aquatint plates in fine and bright original handcolouring, with 15 leaves of descriptive text (one describing two plates). Very nice, recent half calf in contemporary style, spine richly gilt, marbled boards. Large folio. Some browning to paper, some offsetting onto tissue guards, as usual, otherwise a very good copy. See also illustr. P. 45. € 49000,-

The only colour-plate book relating to Cook's voyages and the finest of all Cook publications! Webber (1751–1793) was the son of a Swiss family that emigrated to London. His actual birth name was Johann Weber (also: Wäber), which he then anglicised. He studied painting at the Académie Royale in Paris and the Royal Academy in London. In 1776 his work was discovered by Solander, on whose recommendation Webber was appointed official artist of Cook's last expedition. The excellently coloured aquatints were all produced after Webber's own drawings and he engraved them himself. The book was produced with a title-page dated 1808 although most copies, including this one, were issued about 1820. All plates are dated April 1, 1809 on their captions. However, the watermarks are nearly always later. The text leaves may have been printed in one run, the more expensive plates



later, on demand. On the title page, Webber is named ‚James‘, however his appointment as draughtsman to the third voyage gives his Christian name as John. Also, Cook's name is misspelled as ‚Cooke‘. – The beautiful plates show views of Tahiti (5), Kamchatka (2), Macao (2), New Zealand (1), and Tonga (1). Others show the vegetation on Cracatoa and Pulo Condore. – Beddie, 1872; Du Rietz 1341; O'Reilly-Reitman, 441; Davidson p. 67; Hill, 1837; Holmes, 79

- 22 **Cook, James – Wekhrin – Forster — Weber, C. J. a) Auszug aus Wekhrins, ‚Ueber den Tod des Kapitän Cook‘ und b) Wichtiger Artikel über den verschuldeten Reinhold Forster.** S. 58 und 73 in: *Der Geist Wilhelm Ludwig Wekhrins*, von Wekhrin junior. (= C. J. Webers Sämmtliche Werke, Bd. 15). 2. vermehrte und verbesserte Auflage. Stuttgart 1837. Halblederband der Zeit mit marmorierten Deckeln. 8°. Rücken berieben, oberes Kapital mit Fehlstelle, Gelenke angebrochen. Text etwas braunfleckig. € 1300,-

zu a) Hier der erste, überaus eindringliche Absatz von Wekhrins heftiger Anklage gegen James Cook und andere Forschungsreisende, die Wekhrin mit ihrem rücksichtslosen Vorgehen im Gegensatz zu den Ureinwohnern als die eigentlichen Barbaren sieht. ‚Die Sandwich-Insulaner zeigten Verstand genug, als sie Cook todtzuschlugen‘, so schreibt der Verfasser mehr denn deutlich, und: ‚Wenn die Bewohner von St. Salvador und Quito mit Colombo und Pizarro gemacht hätten wie die Sandwich-Insulaner mit Cook, so wären ... der Menschheit abscheuliche Schandflecke erspart worden‘. In einem abschließenden Satz erwähnt der Herausgeber Wekhrins nur kurze Zeit später veröffentlichte Entschuldigung für seine üble Anklage. Er bemerkt: ‚(Wekhrin) widerruft die Platitude, wie er sie selbst nennt, nachdem er Lichtenberg gelesen hat‘. Lichtenbergs Bericht ‚Einige Lebensumstände von Capt. James Cook‘, im Göttingischen Magazin erschienen, hatte Wekhrin die Augen über Cooks Leben und Wirken geöffnet und er nahm alle Vorwürfe öffentlich zurück. Siehe hierzu auch die Nr 48 in diesem Katalog.

zu b) Überaus interessante Bemerkungen über den nach seiner Rückkehr von der zweiten Cook-Expedition hochverschuldeten Johann Reinhold Forster. Wekhrin, angriffslustig wie in seinem Aufsatz über Cooks Tod (siehe Nr. 48), nimmt den Reisenden in Schutz und nutzt seine kurze Abhandlung als herbe Anklage gegen die Engländer. ‚Reinhold Forster‘, berichtet er, ‚wurde nach Newgate (ins Gefängnis) gebracht wegen Schulden – das englische Publikum blieb kalt, es galt ja nur einem Deutschen!‘ Nach der Bemerkung, dass deutsche Freimaurer den Forsters halfen und Johann Reinhold von Friedrich dem Großen nach Halle berufen wurde, schließt er mit der deutlichen Ermahnung an die Engländer, sie sollten sich ebenso großzügig verhalten, denn erst ‚dann – dann seyd Ihr unserer werth!‘ – Forster war, teils durchaus aus eigenem Verschulden und trotz der von Lord Sandwich angebotenen Hilfe, in Streit mit der britischen Admiralität über die Veröffentlichung des Berichtes zu Cooks Reise geraten. Letztlich verweigerte man ihm nicht nur die erhofften Zahlungen und die Verwendung der Kupfer, die nach Hodges gestochen wurden, sondern vor allem auch die Herausgabe jeglicher selbständigen Beschreibung über den Verlauf der Reise. Die Verschuldung stieg ständig und belief sich schließlich auf über 1000 Pfund, so dass die Forsters bald kaum die nötigsten Mittel zum Lebensunterhalt hatten. Mittlerweile hatten Forsters Gläubiger bewirkt, dass man ihm verbot, England zu verlassen. Ob er, wie Wekhrin schreibt, tatsächlich vorübergehend im Schuldenturm landete, ist umstritten – schließlich stand er unter dem Schutz des preussischen Gesandten und war somit in gewisser Weise unantastbar. – Hilfe für die Forsters kam schließlich von Herzog Ferdinand von Braunschweig, der unter den deutschen Freimaurerlogen eine Sammlung durchführte, welche die Familie von ihren Schulden befreite.

Völlig unbekannte Ausgabe von Zimmermanns Bericht mit Frontispiz von Cooks Tod!

- 23 **Cook, James – Zimmermann, Heinrich.** Heinrich Zimmermanns von Wißloch in der Pfalz Reise um die Welt mit dem berühmten Capitain Cook, bey welcher dieser elend um das Leben kam. Augsburg, in der Joseph-Wolffischen Buchhandlung, 1797. 128 Seiten. Mit 1 Frontispiz von Cooks Tod. Sehr dekorativer Halblederband im Stil der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und rotem, goldgeprägtem Rückenschild. Ausgezeichnete Buchbinderarbeit! 8°. Gesamtumfang des Bandes VIII, 351 S. Etwas stockfleckig und gebräunt. Ein gutes und sehr attraktives Exemplar! € 42 000,-



Den einschlägigen Bibliographien, auch erfahrenen Sammlern, völlig unbekannte Ausgabe von größter Seltenheit! Textgleich mit den bekannten Ausgaben, jedoch mit einem Frontispiz von Cooks Tod! – In der Inhaltsangabe wird Zimmermanns Bericht wie folgt angekündigt: ‚Die sehr merkwürdige Reise um die Welt, welche der berühmte Kapitain Cook gemacht hat, von einem seiner Untergebenen, zwar kurz, aber nach allen Hauptumständen abgefaßt, wovon der wichtigste dieser ist, daß Cook dabey elend ums Leben gekommen.‘ – Sehr seltenes, bedeutendes Werk – in seiner Erstausgabe noch vor dem offiziellen Bericht erschienen und zusammen mit Rickmans die allererste Buchveröffentlichung über Cooks dritte Reise überhaupt! – In: Sammlung anmuthiger und wahrhafter Geschichten, zur Bildung der Rechtschaffenheit und Tugend, aus größern Werken und fremden Sprachen zusammengezogen. 12. Band. – Es handelt sich hier um den seltensten und wichtigsten Augenzeugenbericht über Cooks dritte Reise mit einer Beschreibung der Umstände um den Tod des großen



Seefahrers! Zugleich ist das Buch eine der größten Raritäten im Kanon der Cook-Bücher schlechthin! – Zimmermann (1741–1805) war Matrose auf der *Discovery*. Von Beginn der Reise an führte er ein Tagebuch, welches er, entgegen der Anordnungen der britischen Admiralität, derselben nicht aushändigte. Zu seinem Entschluss, entgegen dem strengen Veröffentlichungsverbot der Briten, ein eigenes Buch herauszugeben, schreibt er in seinem Vorwort: ‚Hatte ich denn mein Gedächtnis verkauft? ... Ist es denn ... nicht auch etwas Neues ..., wenn ein Matros seine Art die Sachen anzustauen dem Publikum vorleget? Ists nicht en ganz anderer Weg, den dieser geht? ... Sollte diese unvollständige Beschreibung, die aus der Feder eines Matrosen geflossen ist, jemals in eine Vergleichung mit der gesetzt werden können, die in England erscheinen wird? Und kann sie ihr Abbruch thun?‘ – Gerade die Erzählung der Ereignisse aus der Sicht eines einfachen Matrosen, gibt seinem Buch besonderen Wert. Es enthält viele Details, die in keinem anderen Buch erwähnt sind, vornehmlich auch über Cooks Charakter: It is ‚...valuable for his lower-deck impressions of the character of Cook... (Beaglehole)‘. ‚Zimmermann was an able seaman ..., the account is of great interest, for ... it is written from the point of view of an ordinary seaman‘. ‚All ... editions are exceedingly rare. It is hard to predict the realization price for a copy if one were to come into the open market, as competition between collectors would be very keen...‘ (Davidson). – Diese Ausgabe in keiner der einschlägigen Bibliographien erfasst. Für die anderen Ausgaben siehe Du Rietz 1362; Forbes 58; Beddie 1628, Ladamocarski 33; Davidson 66, Cox I, 65, Hocken 20. Für die Reihe siehe Hayn/Gotendorf VII, 74

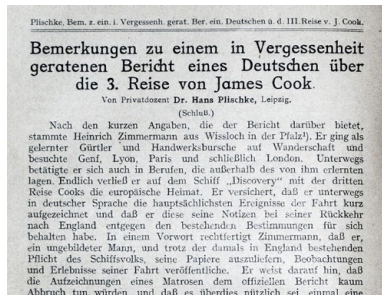
Über Zimmermanns Bericht und mit Nachrichten über Lohmann und Omai!

- 24 **Cook, James – Zimmermann, Heinrich – Plischke, Hans.** Bemerkungen zu einem in Vergessenheit geratenen Bericht eines Deutschen über die dritte Reise von James Cook. S. 38–43 und 100–104. In: *Völkerkunde. Beiträge zur Erkenntnis von Mensch und Kultur.* Jahrgang 4, 1.–3. Heft. Wien, 1928. (Vorgebunden: Jahrgang 3,

1927). Halbleinenband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel (führt irrtümlich 1925/26 auf). Gr. 8°. Papier gering gebräunt, Deckel etwas ber. Ein gutes Exemplar! € 1500,-

Kurze, aber sehr fundierte Arbeit über Zimmermanns Reisewerk und mehr, mit einer Vielzahl von ausführlichen Anmerkungen aus bedeutenden Quellen. – Plischke gibt einführend eine Übersicht über die Beteiligung von deutschen Reisenden an großen welt- und vornehmlich Südsee-Expeditionen. Dabei kommt auch der kaum bekannte Berthold Lohmann zur Sprache, der, ebenso wie Zimmermann, an Cooks dritter Reise teilnahm, jedoch keinen Bericht über seine Erlebnisse veröffentlichte. Lohmann schenkte Georg Forster ein Exemplar des ‚Roten Baumläufers‘, nach welchem Forster seine ‚Beschreibung des rothen Baumläufers von der Insel O-Waihi‘ verfasste. Diese Abhandlung erschien im Göttingischen Magazin, 6. Stück und in den Kleinen Schriften, 5. Teil (siehe die Nr. 21 in diesem Katalog). – Im zweiten Teil gibt Plischke

biographische Angaben über Zimmermann und geht dann auf den Inhalt seines Buches ein. Dabei bezweifelt er keineswegs dessen Authentizität. Interessanterweise jedoch scheint ihm der Stil zu gehoben, als dass Zimmermann den Bericht ohne Hilfe geschrieben hätte. ‚Das Buch‘, so sagt er, ‚ist jedoch zweifellos von anderer Seite beeinflusst, wenn nicht überarbeitet worden.‘ Sein Stil sei ‚nicht der eines einfachen Mannes‘ und mache den Eindruck, ‚als habe ihn ab und zu eine geübte Hand geglättet.‘ Auch sei der Inhalt an der ein- oder anderen Stelle eventuell von Georg Forster beeinflusst. – Im folgenden Abschnitt geht Plischke auf Zimmermanns Erzählung über Omai ein. Dies nimmt er zum Anlass, einige bekannte Beispiele von Bewohnern fremder Erdteile zu geben, die von den Reisenden mit nach Europa gebracht wurden. Das Schicksal von Aotouru (später Putavery genannt), der mit Bougainville nach Frankreich gekommen war, wird näher beschrieben. Über Omai berichtet Plischke, unabhängig von Zimmermann, eher abschätzig: ‚Schon daß ihm die Vergünstigung wurde, auf dem großen Schiff der Weißen zu fahren, stieg ihm zu Kopf‘, so erzählt er, und ‚er behauptete ein Prinz zu sein, und war von Geburt doch nur ein Tatau, ein Gemeiner‘. Über die europäische Kultur habe er nichts gelernt, was man alleine schon aus den überflüssigen Dingen wie Ritterrüstung und Drehorgel sehen konnte, die er nach Tahiti mitnahm. – Plischke schließt seinen Bericht mit einer abschließenden Beurteilung von Zimmermanns Reisebericht als ethnographisch wertvolles Werk und ‚gute Quelle, ... die es verdient, ‚der Vergessenheit entrissen zu werden‘.



Unter den ersten Veröffentlichungen über die zoologischen Ergebnisse von Cooks erster Reise!

- 25 **(Zorn von Plobsheim, Friedrich August).** Beschreibung einiger seltener Conchylien aus der Sammlung der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig. In: „Der Naturforscher“, siebentes Stück, Halle/Gebauer 1775, S.151–168. Mit 1 handkolorierten Tafel. Halblederband der Zeit auf Bündeln und mit Rückenvergoldung. Professionelle Reparatur am unt. Rückenende, Fußabschnitt von Titelseite und S.17 restauriert (kein Textverlust), Vorsatz und Titel etwas braunfleckig. € 3300,-

Unter den frühesten Beschreibungen neuseeländischer Conchylien, die Cook von seiner ersten Weltreise mitbrachte! – Der Autor des vorliegenden Artikels, Friedrich August Zorn von Plobsheim, hier namentlich nicht genannt, war Aufseher der Naturaliensammlung der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig. Diese hatte sich bemüht, von Banks und Solander einige während der ersten Reise Cooks auf Tahiti, Neuseeland und in Australien gesammelte Conchylien zu erwerben. Als Vermittler fungierte der Prediger Woide in London, ein Schulkamerad und langjähriger Bekannter von J. R. Forster. Jedoch wollten Banks und Solander der Bitte nur nach Veröffentlichung ihrer eigenen Berichte zustimmen. Woide wusste jedoch um andere Quellen und wandte sich an den Londoner Naturalienhändler und Sammler George Humphrey, der nach Ankuft der ‚Endeavour‘ von der Mannschaft und den Offizieren mitgebrachte Naturalien und Artefakte aufgekauft hatte. 1774 lieferte Humphrey der Naturforschenden Gesellschaft insgesamt 167 Conchylien. Einige davon werden im vorliegenden Artikel beschrieben. Hierzu auch eine handkolorierte Tafel. Wie damals üblich, wurden die dargestellten Meeres-Schnecken nicht nach der heute gültigen binominalen Nomenklatur nach Linné sondern mit ihren teilweise aus dem englischen übersetzten Liebhabernamen bezeichnet. Auf der Tafel sind 4 Meeres-Schnecken aus Neuseeland, darunter die verbreitete „Lunella smaragda“, jeweils in ihrer natürlichen Erscheinung und im poliertem Zustand dargestellt. – Zorns Artikel von 1775 gehört zu den frühesten Beschreibungen und Abbildungen von neuseeländischen Mollusken der ersten Reise Cooks. Zuvor (Ende 1774) war nur ein Artikel von Walch erschienen, nach Zorn folgten Veröffentlichungen von Lorenz Spengler (1776, 1782 und 1783). – Gesamtumfang des Bandes: 3 Bl., 277 S. Mit Titelpuffer und 9 (davon 3 kolor.) gef. Tafeln. Eine nicht zum Beitrag gehörige s.w. Tafel fehlt. – Andrews, The Southern Ark, 46/47; Andrews, Natural History in New Zealand – the Legacy of Europe, 241/242; Dance, P., The Cook Voyages and Conchology: A supplementary note. J.Conch. 27/1972, S.357–358; O’Reilly/Reitmann 3264; Engelmann, Bibliotheca Historico Naturalis, Supplement Leipzig 1861, S.810; Kirchner 3256; Nissen ZBI 4708



Teil II: Reisen und Expeditionen in alle Erdteile



- 26 **Andrée, Salomon August** – Illustrated colour cloth handkerchief issued on the occasion of Andrée’s first attempt to reach the North Pole from Danskön on Spitzbergen by balloon in 1896. Size: 35 × 37 cm. (1896). English make. Very good condition! € 1400,-

A very nice, curious and rare item! The handkerchief was produced for Andrée’s 1896 attempt to reach Spitzbergen in his balloon. It shows colorful, lively pictures of the balloon, polar bears, an arctic expedition with dog sledges, a map of the polar regions, a city scenery of Stockholm and, in its center, the members of the expedition: Nils Gustav Ekholm, meteorologist, S. A. Andrée, leader of the expedition, and Nils Strindberg. ‚Lycklig Resa‘ (‚Safe journey!‘) and ‚Välkomna Åter‘ (‚Welcome Back!‘), it says, so the people present at the start of the expedition could use the handkerchief to wave good-bye to the expedition members and later to welcome them back home. – In 1896, Andrée started his first attempt to reach the North Pole in a balloon. Adverse north winds caused the expedition to fail – the start had to be postponed. On that occasion, Ekholm made a series of tests and found out that the balloon, losing too much hydrogen, was not suitable for such an expedition and had to be replaced by a new and better one – a piece of advice that was disregarded by Andrée. The latter even had hydrogen added secretly in order for better results to be achieved by Ekholm’s tests. It seems that Andrée was blinded by his own enthusiasm for the project and at the same time under immense pressure by his investors to produce positive results and therefore falsified the tests. Also, his plans had caused much public attention and Andrée did not have the courage to admit that his balloon

had failed and needed replacement. Ekholm, having been told by Andrée that he was not willing to build a new balloon, luckily decided not to take part in any further expeditions and was replaced by Knut Fraenkel. Andrée's next attempt in 1897 failed and the expedition never returned. Its remains were not found until more than 30 years later.

- 27 **a. Anspach, C. (sic) A. (d.i. Lewis Amadeus).** Geschichte und Beschreibung von Newfoundland und der Küste Labrador. Aus dem Englischen übersetzt. X, 277 Seiten mit 2 gefalteten Karten. Vorgebunden: **b. Harris, William Tell.** Bemerkungen auf einer Reise durch die Vereinten Staaten von Nord-Amerika, in den Jahren 1817, 1818 und 1819, in einer Reihe von Briefen an Freunde in England. Aus dem Englischen übersetzt von Dr. C. Fl. Leidenfrost. VIII (recte VI), 236 Seiten. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1822. Marmorierter Pappband der Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild. Nur sehr gering berieben, kleiner Stempel auf Titel. Ein gutes, sauberes Exemplar. – Neue Bibliothek der wichtigsten Reisebeschreibungen, Band 30. € 890,-

a) Anspach hielt sich 13 Jahre lang (1799–1812) in Neufundland auf. Sein Bericht gründet sich auf sein eigenes Tagebuch, in dem er seine umfangreichen Beobachtungen und Erkenntnisse niederschrieb. Zudem verwendet er ‚aus den schätzbarsten Quellen geschöpft ... eine Masse von Materialien, die ich bei meiner Rückkehr ins Vaterland zu ordnen und zur öffentlichen Kunde bringen wollte.‘ Er gibt einen Überblick über die Geschichte und Entdeckung Neufundlands, beginnend bei Sebastian Cabot bis zum Jahr 1818. In weiteren Kapiteln beschreibt er Klima, Natur-Erzeugnisse, Fischerei sowie Charakter und Sitten der Urbewohner und anderer Einwohner. Hierzu die gefaltete ‚Charte der Insel Newfoundland‘ und die ebenso gefaltete ‚Charte der Baenke von Newfoundland‘ – beide sauber und in sehr gutem Zustand! – Lande 12, Sabin 1645

b) ‚Highly favorable commentary, based on extensive investigations through Ohio, Kentucky, Indiana and Illinois‘ (Howes H 240)

Bedeutender, früher Bericht über Kalifornien!

- 28 **(Baegert, Jakob).** Nachrichten von der Amerikanischen Halbinsel Californien. mit einem zweyfachen Anhang falscher Nachrichten. Geschrieben von einem Priester der Gesellschaft Jesu, welcher lang darinn diese letztere Jahr gelebet hat. Mannheim, gedruckt in der Churfürstl. Hof- und Academie-Buchdruckerey, 1773. 1773 (EA 1772). 8 Bl. 358 Seiten. Komplett mit 1 gefalteten Karte von Californien und 1 gefalteten Kupfertafel (darauf 2 Darstellungen – diese Tafel wurde manchmal getrennt und so tauchen Exemplare mit 2 separaten Tafeln auf, deshalb spricht auch Howes von ‚2 plates‘). Sehr schön gebundener Halblederband im Stil der Zeit unter Verwendung der marmorierten Original-Deckelbezüge, auf Bündeln und mit Rückenvergoldung (17,5 × 10,5 cm). Teils etwas gebräunt, vereinzelt leicht stockfleckig Karte gebräunt. Ein sehr gutes, dekoratives Exemplar! € 4900,-

Zweite Ausgabe dieses sehr seltenen und bedeutenden Werkes über Kalifornien – ein sehr gutes, schönes Exemplar! – Baegert hielt sich von 1751 bis zur Vertreibung der Jesuiten 1786 als Missionar in Niederkalifornien auf. In seinem Buch gibt er ein bedrückendes Bild des Landes und widerspricht dem damals vorherrschenden Glauben, Kalifornien sei ein Land des Überflusses. Er betrachtete das Gebiet als kaum für die Besiedelung geeignet und betont die enorme Hitze, die feindelige Umgebung, wilde Tiere. Den Bewohnern, so meint er, sei nicht zu trauen. Jedoch enthält sein Bericht eine Fülle nützlicher Nachrichten sowohl ethnographischer als auch geschichtlicher Natur. ‚Towards the end of the Jesuit régime in California, the Jesuits there, especially the Germans, were very dissatisfied, and Baegert in this book reflects this attitude of mind‘ (Wagner). – Die Karte zeigt



die vielen Missionsstationen der Jesuiten in Baja California im Jahr 1751, die Route entlang der mexikanischen Westküste, die Baegert nahm, als er 1751 nach Kalifornien kam und seinen Reiseweg 1768 nach der Vertreibung der Jesuiten. Sabin 4363; Howes B 29, Streit III, 957; Cowan, Bibliography of the History of California, 27; Wagner, Spanish Southwest, 157.

Second edition of this very rare and valuable account of California. A very good, attractive copy! – Baegert was a Jesuit missionary in Lower California from 1751 until the expulsion of the Jesuits in 1768. In his book, he gives a rather negative account of the country, disproving the then prevailing myth of California as a land of plenty. He considered the country as unsuitable for habitation, emphasizes the enormous heat, hostile terrain, dangerous animals and the untrustworthiness of its inhabitants. Nevertheless, his account contains a wealth of useful information both ethnographical and historical. ‚Towards the end of the Jesuit régime in California, the Jesuits there, especially the Germans, were very dissatisfied, and Baegert in this book reflects this attitude of mind‘ (Wagner). – The map shows the many Jesuit missions in Baja California, as well as the route along the west coast of Mexico which Baegert followed when he came to California in 1751 and his route out in 1768, after expulsion of the Jesuits. – Sabin 4363; Howes B 29, Streit III, 957; Cowan, Bibliography of the History of California, 27; Wagner, Spanish Southwest, 157.

Einzige deutsche Ausgabe von Barringtons Bericht über Neu-Süd-Wales!

- 29 **Barrington, George.** Beytrag zur Geschichte der Colonie in Neu-Süd-Wales. Hamburg, Hoffmann, 1802. 181 Seiten (S. 409–445; 110–171, 280–322 und 446–488). In: Minerva. Ein Journal historischen und politischen Inhalts. Herausgg. von J. W. v. Archenholz, 1802, Bde. 3 und 4. Pappbände der Zeit mit Rückenschild. Kl. 8° (16 × 10,5 cm). Einbände fleckig, hs. Nummer am oberen Rückenende. Nur Vorsätze und die letzten 8 Blatt von Bd. 3 mit Braunfleck, Text jedoch sonst sauber und frisch! € 1900,–

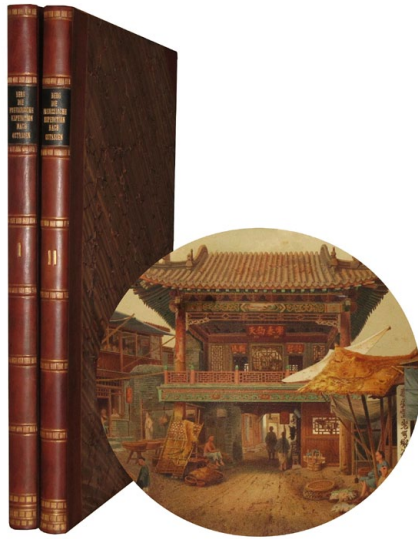
Der Bericht des wohl berühmtesten Strafgefangenen in Port Jackson – bisher weitestgehend unbekannt und vermutlich einzige deutsche Ausgabe von großen Teilen Barringtons berühmter ‚History of New South Wales‘, in keiner uns zugänglichen Bibliographie erfasst! – George Barrington war eine der schillerndsten Figuren im London des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Als gewiefter Taschendieb mit guten Umgangsformen und beeindruckendem Auftreten gelang es ihm trotz 14maliger Verhaftung stets wieder auf freien Fuß zu kommen oder zumindest längeren Gefängnisstrafen zu entrinnen. Für die britischen Zeitungen waren seine Taten ein gefundenes Fressen und er wurde schnell zur Berühmtheit. Schließlich wurde er doch verurteilt und mit der 3. Flotte als Strafgefangener nach Port Jackson gesandt. Eine Fülle von Veröffentlichungen folgte, von denen viele Barrington zugeschrieben, jedoch Plagiate waren. Barringtons Beteiligung daran bleibt bis heute fragwürdig. Jedoch waren die Bücher auf Tatsachen gestützt, die zuverlässigen Reiseberichten entnommen wurden und wurden teils von Personen geschrieben, die ihre Beobachtungen vor Ort gemacht hatten. So ist Barringtons ‚History of New South Wales‘, hier in der bisher wohl größtenteils oder auch gänzlich unbekannt deutschen Übersetzung, ein gehaltvolles und wichtiges Buch voller korrekter und eingehender Schilderungen über das Leben im damaligen Sydney mit detaillierten Einblicken in das Dasein der Strafgefangenen, in naturgeschichtliche, völkerkundliche und geographische Aspekte. Eine bedeutende Quelle über das Australien des Ausgehenden 18. Jahrhunderts! – Vgl. Ferguson 487 (nur engl. Ausgabe!)

- 30 **Barrow, John.** *Voyage en Chine, à la suite de l'ambassade de Lord Macartney.* Traduit de l'anglais par M. J. B. J. Breton. 7 volumes (6 text volumes, 1 atlas). Paris, Lepetit, 1807. With 22 plates (including 1 coloured frontispiece and 1 further colour plate). Pp. (4), 235; (4), 243 (1); (4), 238 (2); (4), 228 (2); (4), 229 (1); (4), 212 (2); (4), 4. Decorative, full contemporary calf bindings with 2 contrasting lettering-pieces, spines richly gilt. 12mo (13×8 cm). 3 joints cracked, 1 upper spine end with a somewhat crude repair to left-hand side, some foxing to first and last leaves, tiny loss to 4 spine ends. A very attractive set! € 800,-

Bibliothèque portative des voyages, vols. 36–42. – A very important adjunct to Macartney's report of the British expedition to the Emperor of China, intended to intensify trade between England and China. Barrow accompanied the expedition as Comtroller of the Household. Together with Staunton', his report was considered by Richthofen to be ‚the best we have about travel routes in China ... The reader is given an excellent picture of the country and its inhabitants‘ (transl. from Richthofen's ‚China‘). – The embassy travelled from Péi-ho to Beijing and then to Jehol. They returned via Hang-tschou and through Tsche-kiong, Kiang-si provinced, on to Kwang-tung and Kanton, where they arrived in December 1793.‘ (transl. from Henze). ‚A most interesting account of Chinese manners and customs at the close of the eighteenth century‘ (Cox). – Henze I, 172 ff. (Barrow) und III, 319/20 (Macartney); Cox 344/45



Bergs Tafelwerk zur Ost-Asien-Expedition!



- 31 ***Berg, Albert.** Die Preussische Expedition nach Ost-Asien. Ansichten aus Japan, China und Siam. Atlas in 2 Bänden. Berlin, Verlag der Kgl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei, R. von Decker, 1864–73 Titelblatt mit Wappen des preussischen Königs und 60 Tafeln, davon 20 farbige in Chromolithographie und 15 Bl. Text in dt., engl. und frz. pro Band. Zwei sehr schön gebundene Halblederbände im Stil der Zeit auf Bündeln, mit Rückenschild und Rückenvergoldung, marmorierten Deckeln und marmoriertem Schnitt. Groß-Folio. Vorsichtig gereinigtes Exemplar. Nur vereinzelte, unbedeutende Fleckchen auf den Trägerblättern und auf wenigen Tafeln. Ein sehr gutes, attraktives Set, ausgezeichnet im Stil der Zeit gebunden! – Das Werk erschien laut Cordier in 8 Lieferungen, dazu insgesamt ein Titelblatt, welches hier in Band 1 eingebunden ist. In Band 2 wurde als zusätzlicher Titel der Original-Broschurdeckel der 7. Lieferung eingebunden. Alles komplett! S. auch die Abb. Katalogmitte. € 59 000,–

Vollständig und in so guter Erhaltung von größter Seltenheit! Der vorliegende Atlas erschien separat zu dem 4bändigen Textwerk und ist im Antiquariatshandel kaum mehr aufzufinden. – Albert Berg (1825–1884) war Diplomat und Reisender. Auch ohne künstlerische Ausbildung brachte er es zu ausgezeichneten Fähigkeiten als Zeichner, so dass man ihn als Maler für die große preussische Expedition nach Ostasien anstellte. Die Ergebnisse waren von größter Bedeutung für die Erforschung und Öffnung Japans und Chinas. Die Expedition wurde von Friedrich Albrecht Graf zu Eulenburg mit 5 Schiffen durchgeführt. Teilnehmer waren u.a. auch M. von Brandt, W. Heine und Freiherr von Richthofen. – Die hervorragenden Tafeln sind in die Abteilungen China, Japan und Siam getrennt. – Cordier, Japonica 559; Sinica, 2522. Cordier, Indosinica 989; Henze II, 185; Thieme/Becker 3384 f.

- 32 **Boeck, Kurt.** Himalaya-Album. Bilder aus den indischen Alpen. Zwanzig heliographische Kupferdrucke nach Originalaufnahmen des Herausgebers, nebst erläuterndem Text und 3 Kartenskizzen. Baden-Baden, F. Spiess, 1894. Pp. (16) with 3 maps in text and 20 photographic plates. Original, nicely illustrated full cloth portfolio showing a scenic illustration of the Himalayas on the front board. Folio. (41 × 31 cm). Slightly dusty, mild spotting towards upper end of front board. Name to title page. Lower corners of first 3 text leaves dog-eared. Slight browning to plate mounts. Except for these minor faults, a very good and attractive copy of this very scarce Himalayan item! € 2200,-

A very rare album of illustrations from the Himalayas! In 1890 Boeck made an expedition to the Himalayas together with Hans Kehrer, an Austrian mountain guide. Some of the excellent photographs taken during that expedition were published in this rare portfolio. The originals were tiny stereoscope negatives, whose immense quality made it possible to enlarge them to the large format used in the album. Pictures I – X were made during an excursion through Sikkim. Boeck and Kehrer went from Darjeeling to the glaciers of the Kinchinjanga. Pictures XI-XX were taken in the north western province of Kumaon. From Naini Tal they marched around the Nanda Davi via Milam and Badrinat. Yakushi B 196. Aschoff 219.



Large-paper set in fine condition!

- 33 **Bruce, James.** Voyage aux sources du Nil. Traduit de l'anglais par P. F. Henry. 9 volumes (8 text volumes, 1 atlas). Paris, An VII (1799). With 1 folding map and 22 plates. Pp. 237; 225; 244; 255; 255; 223; 213; 258 (1); 108 (2). Very decorative contemporary half calf bindings, spines richly gilt, marbled boards. Small 8vo (15,5 × 10 cm). Slight rubbing to a few boards. An excellent set, very attractively bound, text and plates clean and fresh! € 1100,-

One of the rare large-paper sets of the Bibliothèque Portative des Voyages (vols. 1–9) with wide margins and printed on good, thick paper! Rare in such a good state! – Bruce travelled extensively in upper Egypt and Abyssinia. In 1768 he went to Egypt and travelled to Syene and then on to Kosseir at the Red Sea. On a most adventurous and dangerous route, he proceeded to Gondar, where his medical knowledge helped him gain a good reputation, much respect and admiration as well as the favour of the royal family. During his long stay there, he also reached the source of the Blue Nile, which he thought were in Lake Tana and beyond. He followed the Blue Nile to its confluence with the White Nile. After a long and perilous journey through Nubia, he arrived back in Syene at the end of 1772. From there he returned to England via Alexandria. – Henze I, 373; Gay 44, Paulitschke I, 77.

- 34 **Büntgen, Johannes.** Die Verdienste der Franzosen um die Entdeckung & geographische Erforschung der australischen Küste und der Inseln des Stillen Ozeans von 1783–1830. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde genehmigt von der Philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Weilhelms-Universität zu Bonn. Bonn, o.V., 1907. 99 S., 1 Bl. Bedruckte Original-Broschur. Gr. 8°. Mit Widmung des Verfassers auf Titel. – Kleine Fehlstelle am unteren Rückenende, etwas bestoßen, Papier leicht gebräunt. € 240,–

Interessante Dissertation über die Bedeutung der französischen Entdeckungsreisen im Pazifik, wobei der Autor „hauptsächlich die Verdienste um die Geographie der besuchten Länder im Auge hatte“. Beschrieben werden die Expeditionen von Lapérouse, d’Entrecasteaux, Baudin, Freycinet, Duperry und Domont d’Urville.

- 35 **Catteau-Calleville, J. P. G.** Neuester Zustand des schwedischen Reichs. Leipzig, Kummer, 1790. X, 1 Bl., 306 Seiten. Dekorativer Ganzleiderband der Zeit mit 2 Rückenschildern und reicher Rückenvergoldung sowie Rautenmuster auf Deckeln. 8°. Handschriftliche Notiz auf Vorsatz. Vereinzelt leicht braunfleckig, hinteres Vorsatzbl. fehlt. Ein gutes, sehr dekoratives Exemplar! € 250,–

Catteau-Calleville war zunächst Prediger in Stockholm, legte dann aber sein Amt nieder und wurde geographischer Autor und Reiseschriftsteller. Die vorliegende Ausgabe ist im Großen und Ganzen eine wörtliche Übersetzung von Catteaus ‚Tableau Général de la Suede‘. Sprengel hebt in seinem Vorwort die Vorzüge von Catteaus Bericht gegenüber anderen hervor, ‚... weil gerade ein solches Werk über Schweden fehlte. Die vorhandenen, ähnlichen Beschreibungen waren entweder zu compendiarisch, zu gelehrt, oder für die große Menge der Leser in einzelnen Abschnitten zu weit umfassend, in andern wieder weniger darstellend und unterrichtend.‘ – Aus der Reihe Neue Beiträge zur Völker- und Länderkunde. Band 2, herausgg. von M. C. Sprengel, und G. Forster.



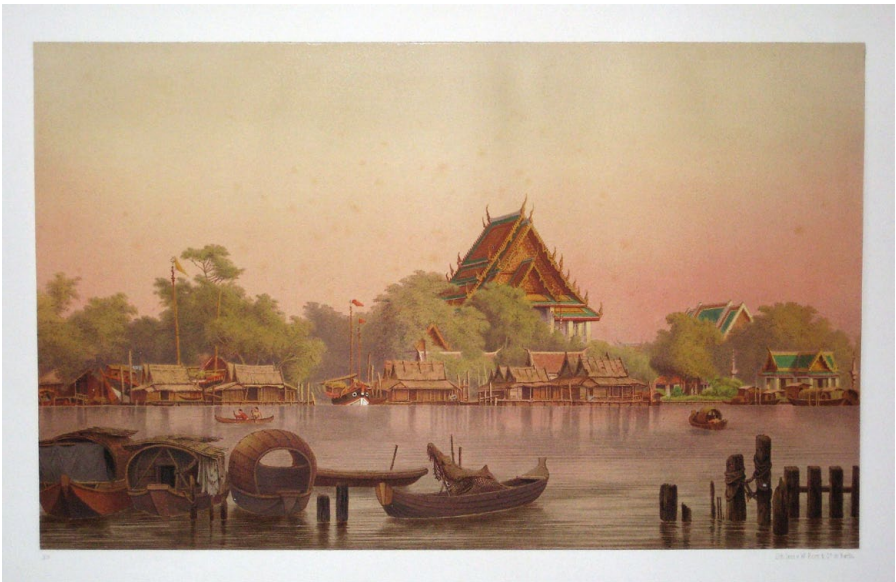
38



38



31

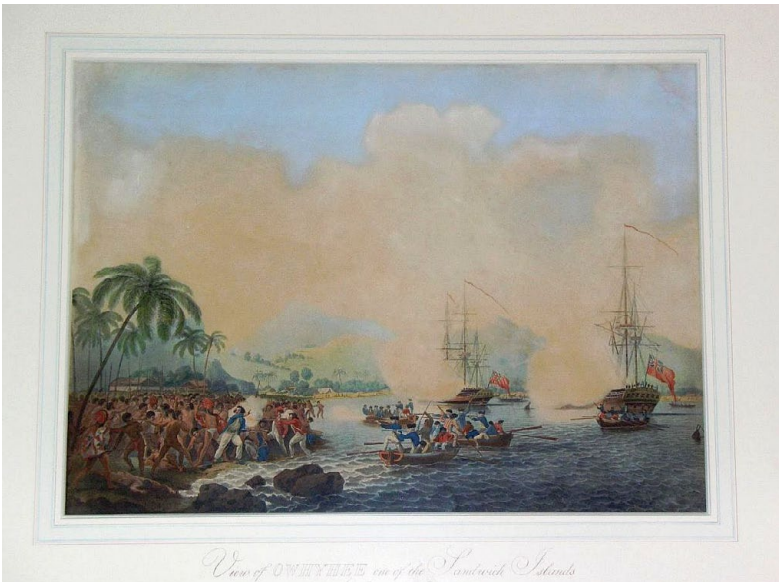


31



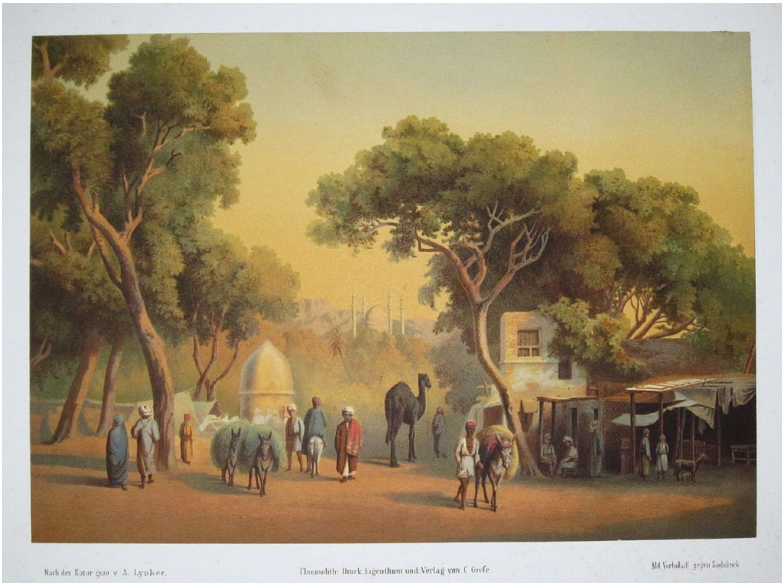
View of MORBA, one of the Friendly Islands

04



View of OWYTHEE, one of the Friendly Islands

04



55



55

- 36 **Chamisso, Adelbert von.** Reise um die Welt mit der Romanzoffischen Entdeckungs-Expedition in den Jahren 1815–18 auf der Brigg Rurik Kapitain Otto v. Kotzebue. (Insgesamt 4 Bände, darin die Chamisso-Teile in Bd. 1 und 2). Leipzig, Weidmann, 1836. 3 Bl., 436 S. VIII, 396 Seiten. Mit 2 (1 handkolorierten) Frontispieces, 1 Falt-tabelle und 2 Karten. Sehr schöne, dekorative Ganzleiderbände der Zeit mit reicher Rückenvergoldung, goldgeprägten Deckelfiletten, Steh- und Außenkantenvergol-dung und marmoriertem Schnitt. 8°. Exl. auf Vorsatz. Ein sehr gutes, frisches und besonders attraktives Set. € 1900,-

Erstausgabe des bedeutenden Werkes in einem besonders schönen Set!

– Chamisso begleitete Otto von Kotzebue auf seiner Weltreise als Naturwissenschaftler. Die Expedition sollte die Entdeckungen der Holländer im Stillen Ozean näher untersuchen und die Möglichkeiten einer Nordwestpassage erforschen. Chamisso kartografierte bedeutende Teile der Küste von Alaska und brachte umfangreiche Nachrichten über die Flora des Gebietes mit sich. Seine ‚Bemerkungen und Ansichten‘, hier der Inhalt des 2. Bandes (Band 1



enthält das Tagebuch), waren zuvor in Kotzebues ‚Entdeckungsreise in die Südsee‘ erschienen. Jedoch war Chamisso mit dieser Fassung in keinsten Weise zufrieden und legt hier eine in vielen Teilen korrigierte Version vor. Über jene erste Fassung schreibt er im Vorwort: ‚Was ich geschrieben, war von unzähligen, sinnzerstörenden Druckfehlern an vielen Stellen verfälscht und unverständlich; und dieselben in einem Errata anzuzeigen, wurde mir bestimmt abgeschlagen.‘ – Andere Begleiter der Reise waren der Maler L. Choris und der Arzt F. Eschscholtz. Kotzebues Expedition konnte die Marshallinseln, die Krusensterninseln und die Hawaii-Gruppe näher erkunden und entdeckte den Kotzebue-Sund. Seine eingehende Erforschung der Nordwestküste von Amerika war von allergrößter Bedeutung. Hierzu schreibt Hill: ‚The description of the northwest coast of America is a most important contribution‘ (S. 333, Nr. 943). ‚A celebrated narrative important for its descriptions of Alaska, California, Hawaii and Micronesia‘ (Forbes). – Die ebenso vorliegenden Bände 3 und 4 enthalten Gedichte. – Du Rietz 185 (nur erster Band); O’Reilly-Reitman 782; Wickersham 6187

- 37 **Chwolson, D(aniel).** Syrisch-nestorianische Grabinschriften aus Semirjetschie von D. Chwolson. Beilage: Über das türkische Sprachmaterial dieser Grabinschriften von W. Radloff. Titel, II, 1 Bl., 168 Seiten. Mit 3 doppelblattgroßen Tafeln und einer 7seitigen, großen Falttafel von Julius Euting. Ausgebunden aus: ‚Mémoires de l’Académie Imperiale des Sciences de Saint- Pétersbourg‘. VIIème série, tome XXXVII, No. 3., Apr. 1890. Broschur ohne Einband. 4°. Papier gebräunt, untere Hälfte des Titels fehlt. € 220,-

Chwolson war Altertumsforscher und Professor der orientalischen Sprachen an der Universität St. Petersburg. 1858 wurde er zum Professor an der russischen geistlichen Akademie ernannt. Die vorliegende Abhandlung ,enthält den Text, die Übersetzung und Erklärung von 206 sychrisch-nestorianischen, im Gebiete von Semirjetschie aufgefundenen Grabinschriften, von denen 166 datiert sind'. (Vorwort)

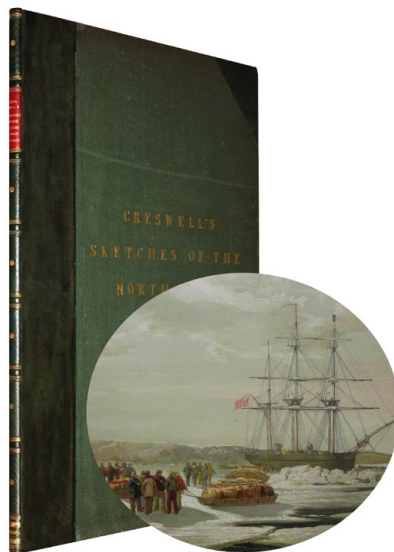


**Spectacular colour plates made during
the discovery of the Northwest Passage!**

- 38 **Cresswell, Samuel Gurney (1827–1867).** A Series of Eight Sketches in Colour (together with a chart of the route) by Lieut. S. Gurney Cresswell, of the Voyage of H. M. S. Investigator (Captain M'Clure), during the Discovery of the North-West Passage. London: Day and Son and Ackermann and Co., 1854. 4 pages of text (description of plates), 8 chromolithographic plates and one chart. Title incorporating dedication. Well-made, recent half calf on raised bands, preserving original green cloth boards lettered in gilt, red edges. Spine attractively gilt and with red, gilt lettering-piece. Large folio (58 × 42 cm). Endpapers and protective tissues renewed. Very slight spotting to boards. A very good, attractive copy, plates and text clean and fresh! For further illustrations see middle part of catalog. € 39 000,-

The only colour plate book on the Polar regions – extremely rare and with excellent illustrations! Cresswell was ship's artist on HMS Investigator under Robert McClure on his ex-

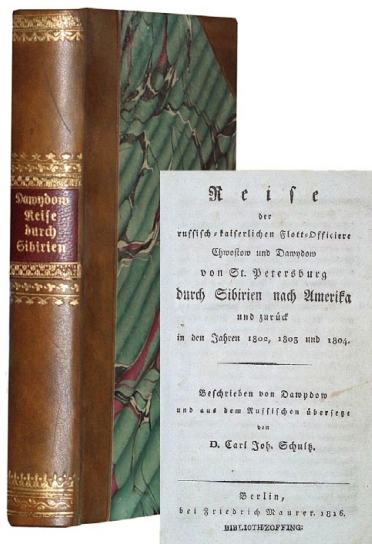
pedition in search of Sir John Franklin. The ship became trapped in pack ice in 1851 and finally had to be abandoned in 1853. During the voyage, Creswell created the wonderful, highly dramatic paintings presented in this book. They depict the entrapment and abandonment of the ship. Creswell, together with J. A. Miertschig, was delegated to transport several invalid men to Captain Kelett's ship 260 km away, and from there he was sent to Beechey Island. After ice conditions had improved, he returned to England, where he arrived in autumn 1853, a year before the other expedition members, announcing that the long-sought Northwest Passage had been found. – Abbey Travel II 644; Sabin 17490.



Bedeutender Bericht über Alaska und die Aleuten!

- 39 **Dawydow, G. I.** Reise der russisch-kaiserlichen Flott-Officiere Chwostow und Dawydow von St. Petersburg durch Sibirien nach Amerika und zurück in den Jahren 1802, 1803 und 1804. Beschrieben von Dawydow u. aus dem Russ. übers. von C. J. Schultz. Berlin, Maurer, 1816. LVI S., 1 Bl., 253 S. Sehr schöner Halblederband im Stil der Zeit mit Rückenvergoldung und rotem, goldgeprägtem Rückenschild. Kl. 8°. Teils leicht gebräunt und gering stockfleckig. Ein gut erhaltenes, dekoratives Exemplar! € 6900,-

Erste deutsche Ausgabe, sehr selten! Dawydow beschreibt seine Reisen im Dienst der russischen Amerika-Kompagnie, zunächst über Land nach Ochotsk in Sibirien, von da zu Schiff in die russischen Besitzungen Amerikas und zu den Aleuten. Im April 1802 verließ er zusammen mit Chwostow St. Petersburg. In großem Detail werden die Aleuten beschrieben. Wertvoller noch sind die eingehenden Nachrichten über Kodiak, seine Bewohner, Fauna und Flora und die Lebensweise der Eingeborenen und der Russen. Der Bericht über die Tlingit Indianer ist von besonderem Interesse. – Das



Werk wurde posthum herausgegeben, da sowohl Chwostow als auch Dawydow im Oktober 1809 nach einem vergnüglichen Abend bei Langsdorff in der Neva ertranken. Cat. Russica D 109; Sabin 13036; Howes D 146; vgl. Lada-Mocarski 65 (ausführl. zur russ. Or.-Ausg. 1812). Arctic Bibliography 3718, Wickersham 6156, Hill, p. 80

7 Jahre vor dem offiziellen deutschen Bericht erschienen!

- 40 **Dumont d'Urville, Jules-Sebastien César.** Bericht über die Fahrt des Schiffes Astrolabe, verlesen in der königlichen Academie der Wissenschaften zu Paris von dem Herrn Capitän Dumont d'Urville, Commandanten der Expedition. Auffindung der versunkenen Schiffe la Peyrouses. S. 51–112. In: Miscellen aus der neuesten ausländischen Literatur, 60. Band. Jena, Bran, 1829. Schlichter Pappband der Zeit. Kl. 8° Einband intakt, jedoch stark fleckig (Neubindung empfohlen), Papier leicht brüchig und stärker gebräunt, der untere Rand davon besonders betroffen. € 2500,-

Erste, sehr detaillierte und umfangreiche deutsche Zusammenfassung von Dumont d'Urilles Reise, durch die das Schicksal der Expedition von la Peyrouse aufgeklärt werden konnte! **Ganze 7 Jahre vor dem Originalwerk erschienen, liegen hier vermutlich die allerersten deutschsprachigen Nachrichten, noch dazu aus erster Hand – vom Kommandanten der Expedition selbst in der Akademie der Wissenschaften zu Paris vorgetragen – vor!** Die französische Ausgabe erschien 1830–39, die deutsche 1836. – Dumont d'Urville, französischer Marineoffizier und Forschungsreisender, gilt als der bedeutendste Südsee-Entdecker neben James Cook. 1826–29 leitete er eine eigene Expedition mit der Astrolabe nach Neuseeland, Neuguinea und den benachbarten Inselgruppen, ferner zu den Neuen Hebriden, Fidschi-Inseln und den Marianen, wo er die bis dahin fast unberührt gebliebene Inselwelt Mikronesiens erschloß. Auf Vanikoro (Santa-Cruz-Inseln) fand er die Spuren von Lapérouse. – In keiner uns zugänglichen Reisebibliographie erfasst. Für den offiziellen Bericht siehe Henze II, 106 ff, Robert III, 1388, vgl. Sabin 21210 und Borba de Moraes I, 273. Nicht bei Ferguson.

Mit einer Abhandlung über die Niederländische Ostindien-Kompanie (VOC) in der Krise

- 41 **Edwards, Bryan.** Beschreibung der Britischen Kolonien in Westindien. 2 Teile in 1 Band. Halle, Rengersche Buchhandlung, 1794. XII, 285; X, S. (1)-168. Mit 1 Faltschilde. **Daran S. 169–269: Ueber die ostindische Gesellschaft in den vereinigten Niederlanden,** vorzüglich ihren Handel und Finanzzustand. Pappband der Zeit mit Rückenschild. Einband fleckig, gebräunt und berieben. Vorsätze braunfleckig, sonst innen gutes, sauberes Exemplar. € 360,-

I. Deutsche Übersetzung der ein Jahr zuvor erschienenen englischen Erstausgabe ‚The History, Civil and Commercial of the British Colonies in the West Indies‘. Edwards war ein jamaikanischer Pflanzer und schildert die Verhältnisse auf den Westindischen Inseln aus dieser Sicht. Dabei stellt er sich gegen die Abschaffung der Sklaverei – die Misshandlung der Sklaven, so

meint er, sei auf Einzelfälle beschränkt. Edwards wurde zum 1894 Mitglied der Royal Society und 1896 zum Parlamentsmitglied. In seiner Tätigkeit als Sekretär der African Association gab er die Reiseberichte Mungo Parks heraus.

II. Hochinteressante Schrift über die finanzielle Lage der sich zu jener Zeit bereits im Niedergang befindlichen Niederländischen Ostindien-Compagnie (Vereenigde Oostindische Compagnie = VOC). Der Zusammenschluss, zu dem sich zahlreiche niederländische Handelskompanien vereinigt hatten, um die Konkurrenz untereinander abzuschaffen, bildete über fast 200 Jahre hinweg eines der bedeutendsten Handelsunternehmen weltweit. Gegen Mitte des 18. Jahrhunderts jedoch geriet es in beträchtliche finanzielle Probleme. Korruption und Unterschlagung, Unruhen in Indien, der Krieg mit England und nicht zuletzt der Einmarsch der Franzosen in den Niederlanden störten den Handel in einem Maße, das schließlich das Ende der Kompanie herbeiführte. Die vorliegende Abhandlung beschreibt die Lage der VOC gegen Mitte des 18. Jahrhunderts, als sie schon beträchtlich angeschlagen war. – Beide Werke aus der Reihe 'Auswahl der besten ausländischen geographischen und statistischen Nachrichten zur Aufklärung der Völker- und Länderkunde. Herausgg. von C. Sprengel. Band 1 und 2.

Frühe Nachrichten über Kabul!

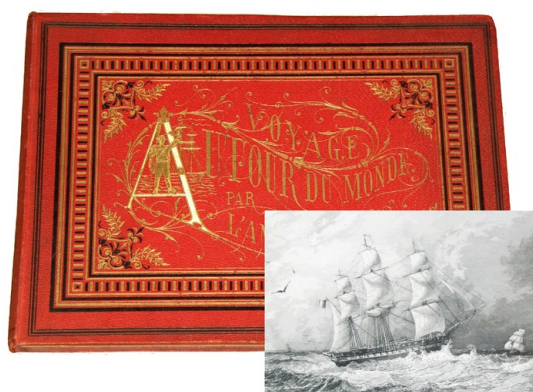
- 42 **Elphinstone, Mountstuart.** Geschichte der Englischen Gesandtschaft an den Hof von Kabul, im Jahre 1808, nebst ausführlichen Nachrichten über das Königreich Kabul, den dazugehörigen Ländern und Völkerschaften. Aus dem Englischen von Friedrich Rühs. 2 Bände. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1817. XVI, 508; VIII, 572 Seiten. Mit 1schönen, grenzkolorierten Karte. Neue Halblederbände im Stil der Zeit mit Rückengoldprägung, goldgeprägtem Rückenschild und marmorierten Deckeln. Kleiner, unauffälliger St. und kleine Nr. a. Titel. Nur geringe Textbräunung. Ein sehr gutes Set. € 1400,-

Seltene deutsche Ausgabe. – Elphinstone wurde 1808 mit einer Gesandtschaft von wissenschaftlich wohlausgebildeten Offizieren zum Emir von Kabul entsandt. Er brachte genauere Nachrichten über den mittleren Indus-Lauf zwischen Kot Adu und Attock und konnte auf seiner Expedition bedeutende Gebiete im heutigen West-Pakistan erhellen und weitreichende Aufschlüsse über die nördlichen und westlichen benachbarten Regionen erbringen. – Neue Bibliothek der wichtigsten Reisebeschreibungen, Bände 9/10. – Henze II, S. 164/16

Sehr seltener Bericht eines Teilnehmers der großen nordischen Expedition!

- 43 **Fischer, Johann Eberhard.** Sibirische Geschichte von der Entdeckung Sibiriens bis auf die Eroberung dieses Lands durch die Russische Waffen in den Versammlungen der Akademie der Wissenschaften vorgelesen, und mit Genehmigung derselben ans Licht gestellt. 2 Bände. St. Petersburg, Kaiserliche Akademie der Wissenschaften, 1768. 8 Bl., 536; 2 Bl., S. (537)-861, 95 Bl. (Register). Mit 2 großen, gefalteten Kupferkarten. Schöne, dekorative Halblederbände der Zeit auf Bündeln und mit floraler

Soweit wir feststellen konnten, der allererste Auszug aus Gass' damals noch unveröffentlichtem Buch über die Lewis und Clarke-Expedition – ganze vier Jahre vor dem offiziellen Bericht herausgegeben, der 1814 in Weimar erschien! Zuvor war lediglich ein 1-seitiger Bericht in den Allgemeinen Geographischen Ephemeriden veröffentlicht worden. – Patrick Gass (1771–1870) begleitete als Truppführer die erste Überlandexpedition der Amerikaner an die Pazifikküste. Man zog von St. Louis los und folgte dem Missouri nach Norden, überquerte die Rocky Mountains und gelangte, dem Clearwater River, dem Snake River und dem Columbia River entlang schließlich im Sommer 1805 an den Pazifik. An der Mündung des Columbia baute man ein Fort und überwinterte dort. Im März 1806 begann die Rückreise. Bei der Überquerung der Rocky Mountains trennten sich Lewis und Clark, im August trafen sie am Missouri wieder zusammen und beendeten die Reise gemeinsam. – Henze I, 574 ff. und III, 231



Deluxe issue of Laplace plates!

- 45 **Henrici, Casimir.** Album Pittoresque d'un Voyage Autour du Monde Exécuté par Ordre du Gouvernement Français. Paris, (1883). [4], 8 pp. text and 25 engraved plates after Cyrille Laplace and others, printed on large paper; protective guards. Original red cloth decorated in gilt and black, decoratively lettered in gilt, all edges gilt. Oblong folio (26 × 35 cm / 10½ × 13¾"). Slight foxing to plates, stronger so to endpapers and half-title. Stitching somewhat loosened. Slight paling to gilt spine-letting some bumping to spine ends. Still a very good copy! € 6300,-

Very rare deluxe reissue, in album form, of the engraved plates first published in the Laplace voyage account ,Campagne de Circumnavigation de la Fregate l'Artemise, 1841–65'. **As Forbes notes, this ,has always been a very difficult work to obtain and is found in surprisingly few collections of Pacific voyages ...** The plates are on large paper, and the text, written by one of the participants (Henricy), contains brief observations on the voyage. There is one Hawaiian view by Edmond Paris, another Laplace voyage participant, titled 'Honorourou, Capitale d'Ouahou, vu du Mouillage'. This is a deluxe limited edition evidently assembled with the aid of Edmond Paris, who had become a distinguished admiral. Some authorities consider the plates better printed in this edition than in the Laplace text." (Forbes 3535). – Laplace's second voyage (1837–1840) was meant to be a supplementary expedition to Du Petit-Thouars', its main aim

being to further French interests in the Pacific, especially in Hawaii and Tahiti. The expedition visited Arabia, India, Australia, Tahiti, Hawaii, California, Mexico, Peru and Chile. – Du Rietz 553, O'Reilly/Reitman 10157; not in Hill. For Laplace's ‚Voyage...‘ see Forbes 1298

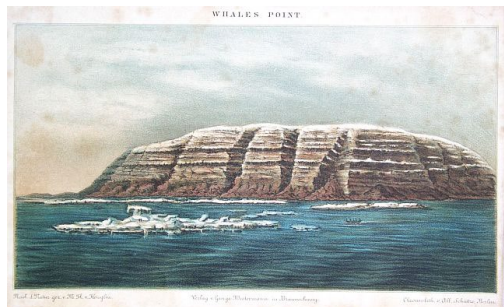
- 46 **Herrmann, Friedrich. Die Deutschen in Nordamerika. In drei Schilderungen. Hamburg, Hoffmann, 1804/05. 214 Seiten (S. 440–485; 142–162; 83–100; 487–509; 36–65; 117–143; 267–315).** In: Minerva. Ein Journal historischen und politischen Inhalts. Herausgg. von J. W. v. Archenholz, 5 Bände: 1804, Bde. 3+4 und 1805, Bde. 1–3). Dekorative Halblederbände der Zeit mit Rückenvergoldung und marmorierten Deckeln. Kl. 8° (16 × 10,5 cm). Rücken etwas berieben. St. auf Titel. Text sauber. Ein attraktives, gut erhaltenes Set! € 490,–

Umfangreiche Schilderung der Deutschen in Amerika von frühester Zeit bis zum Erscheinen der vorliegenden Abhandlung. – Der Autor schreibt über die Aufteilung seines Werkes: ‚Die Deutschen in Amerika zeige ich in drei Schilderungen. Die erste enthält ihren Zustand nach dem Eintritte in America. Die zweyete die politische und moralische Lage der in America seit längerer oder kürzerer Zeit Ansäßigen; in der dritten wird man sich bemühen, eine Idee von den herrnhutischen Colonien auf dem festen Lande von America zu geben.‘

- 47 **Heuglin, Martin Theodor. Reisen nach dem Nordpolarmeer in den Jahren 1870 und 1871. 3 Bände. Braunschweig, G. Westermann, 1872/73/74. XII, 328; VI, 1 Bl., 300; VIII, 352 Seiten.** Mit 3 farblithographischen Tafeln, 22 Holzschnitttafeln, 14 Textholzschnitten und 3 farblithographischen Faltkarten. Original-Ganzleinenbände mit goldgeprägtem Rückentitel. Gr.8°. St. a. V. Frontispiz und Titelei von Bd. 1 stockfleckig, Die ersten und letzten Blatt von Band 3 stockfleckig, ein wenig der Schnitt. Ansonsten sehr gutes, annähernd fleckenfreies Exemplar. € 1900,–

Komplett und gut erhalten, wie hier, mit dem meist fehlenden dritten Band, ein seltenes Werk!

Band 1: Reise in Norwegen und Spitzbergen im Jahre 1870 und 1871. Band 2: Reise nach Novaja Semlja und Waigatsch im Jahre 1871. Band 3: Beiträge zur Fauna, Flora und Geologie von Spitzbergen und Novaja Semlja.– Heuglin unternahm 1870 mit dem Grafen Karl von Waldburg-Zeil-Trauch-



burg eine Jagd- und Forschungsreise nach Spitzbergen, versehen mit wissenschaftlichen Instruktionen von August Petermann. Die Reise warf neues Licht auf die Ostteile der Inselgruppe, die daraus entstandene Karte stellte einen guten Fortschritt der Kenntnis dieses Inselteils dar. Im Sommer 1871 nahm Heuglin an einer Expedition auf der ‚Germania‘, dem Schiff der 2. deutschen Nordpolarfahrt, teil, die die N- und NO-Küste Sibiriens erforschen sollte. Man kam jedoch über Nowaja Semlja und die Insel Waigatsch nicht hinaus. Dort konnte Heuglin bedeutende naturgeschichtliche Sammlungen zusammenstellen, die die naturgeschichtliche Kenntnis Nowaja Semljias um einiges bereicherten. – Henze III, 577 ff. Chavanne 2824



21



21

Zwei wichtige, frühe Abhandlungen über Westafrika!

- 48 **a. Johansen, Andreas und J. Montefiore. Einige Nachrichten von der Insel Bulam auf der afrikanischen Küste und den seit 1788 dort angelegten brittischen Colonien aus Andreas Johansen und J. Montefiores Beschreibungen von Bulam gezogen.** Halle, Rengersche Buchhandlung, 1796. S. 155–186. In: 'Auswahl der besten ausländischen geographischen und statistischen Nachrichten zur Aufklärung der Völker- und Länderkunde. Herausgg. von C. Sprengel. Band 5.
- b. Daran, in Band 6, S. 161–279: Geschichte der brittischen Kolonie am Flusse Sierra Leone auf der Küste von Afrika.** S. 161–279 in 2 Bände in 1 gebunden. Pappband der Zeit. Einband fleckig und berieben, Rückenaufschrift verblasst. Text annähernd fleckenfrei sauber. € 870,-
- a. Montefiores Beschreibung scheint in keiner anderen deutschsprachigen Quelle erschienen zu sein. Ein Auszug aus Johansens Nachrichten wurde 1795 in Deutsch veröffentlicht.** Der Bericht von Johansen und Montefiore, so der Herausgeber Sprengel, 'zeigt die Anstalten, welche in London getroffen wurden, diese Insel (Bulam) an der Mündung des Rio Grande zu bevölkern, in welchem Zustande die ersten Colonisten ihren künftigen Wohnort, und in welchen Gesinnungen sie die benachbarten Negerfürsten fanden, die sich die Herrschaft über Bulam anmaßten. Er ist aus den beyden neuesten englischen Berichten gezogen, welche Augenzeugen an Ort und Stelle aufsetzten, um das brittische Publikum vom Erfolge dieser Unternehmung zu unterrichten.' (Vorrede). Bei den genannten Veröffentlichungen handelt es sich um 'A Geographical and Historical Account of Bulama' (43 Seiten) von Andrew Johansen und 'An Authentic Account oft the Expedition to Bulam on the Coast of Africa' (52 Seiten) von J. Montefiore.
- b. Wohl einzige deutsche Ausgabe dieses Berichtes über die britische Kolonie Sierra Leone!** Sprengel berichtet: 'Eine ... zuverlässige Geschichte dieser Kolonie, von ihrem Anfang bis zum Jahre 1794 haben wir den Vorstehern der Gesellschaft zu danken, die durch Ansiedlung freyer Weissen und Schwarzen in Afrika selber dem Negerhandel entgegen strebt.' Bei der erwähnten Veröffentlichung handelt es sich um 'An Account of the Colony of Sierra Leone from its First Establishment' mit dem Anhang 'Substance of a Report of the Court of Directors of the Sierra Leone Company, Febr. 26, 1795'. Sprengel weist darauf hin, dass 'beyde Berichte hier theils wörtlich, theils auszugsweise benutzt worden (sind), so daß gegenwärtiger Aufsatz alles enthält von dem, was bisher für die Pflanzung geschehen ist, und welche Widerwärtigkeiten sie seit ihrer Gründung zu bekämpfen hatte.' (Vorrede).
- 49 **Köppen, Peter von (Pjotr Iwanowitsch Köppen).** Statistische Reise ins Land der donischen Kosaken durch die Gouvernements Tula, Orel und Woronesh im Jahre 1850. St. Petersburg, Kaiserliche Academie der Wissenschaften, 1852. 4 Bl., XV, 254 S., 1 Bl., 107 S. Gr. 8°. Mit einer gefalteten, grenzkolorierten Karte und 2 Falstabellen. Original-Broschur. Rücken berieben und mit Fehlstellen im Bezug, Deckel angestaubt und bestoßen, ebenso der Schnitt, Hinterdeckel am Rand bestoßen und mit Randeinrissen, obere Ecke fehlt. Unaufgeschnittenes Exemplar. Nur vereinzelt braunfleckig. € 1300,-

Peter (Pjotr Iwanowitsch) von Köppen (1793–1864), russischer Geograph, Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg und großer Kenner des Landes, veröffentlichte zahlreiche Berichte über die von ihm bereisten Gebiete. In vorliegendem Buch beschreibt er eingehend die Verhältnisse in den Gouvernements Tula, Orel und Woronesh, die er auf seiner Reise im Jahr 1850 erforschte. Er geht dabei er auf die Bewohner, ihre Standesverhältnisse, Lebensweise, die wirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Verhältnisse, etc. ein. Die beiliegende, grenzkolorierte Faltkarte zeigt das Land der Donischen Kosaken. – Russica 78



Eine der wichtigsten frühen Quellen über Kamtschatka!

- 50 **Krascheninnikow, Stefan.** Opisanie Zemli Kamtschatki, d. i. Beschreibung des Landes Kamtschatka verfasst von Stephan Krascheninnikow... In das Deutsche übersetzt und mit Anmerkungen erläutert von Johann Tobias Köhler. Lemgo, in der Meyerschen Buchhandlung, 1776. XVI, 344 Seiten. Mit 5 (4 gefalteten) Kupfertafeln und 2 Faltkarten. Halblederband der Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild, 4°. Deckel gering fleckig, Reste eines Aufklebers auf Deckelinnenseite. Ein sehr gutes Exemplar, Text, Tafeln und Karten sauber und frisch. S. auch Abb. hintere Deckelinnenseite. € 4400,-

Erste deutsche Ausgabe des bedeutenden Berichts des ‚Pioniers der wissenschaftlichen Erforschung Kamtschatkas‘ (Henze). – 1733 wurde von Zarin Anna die zweite russische Kamtschatkaexpedition ausgesandt. Das Kommando hatte V. J. Bering. Ein Stab hervorragender Wissenschaftler, darunter Müller, Gmelin, de la Croyère, Steller, Krascheninnikow, Tschirikow und Spangberg, führte – in verschiedenen Abteilungen – eine der größten Entdeckungsreisen aller Zeiten durch. Wegen des enormen Aufwandes und der beeindruckenden Ergebnisse wurde sie auch die ‚Große nordische Expedition‘ genannt. Krascheninnikow begleitete Gmelin und Müller, die ihn als Vorhut nach Kamtschatka sandten. Er durchzog die Halbinsel, 1740 folgte ihm Steller. Die Veröffentlichungen Krascheninnikows und Stellers sind **die wichtigsten Quellen für die Kunde der Halbinsel im 18. Jahrhundert** ... Sehr eingehend beschäftigt er sich

mit den Kamtschadalen, den Korjaken und den Kurilen (Ainu)' (Henze). – Die verschiedenen Zweige der großen nordischen Expedition zogen durch weite Teile des russisch-sibirischen Raumes. Die Resultate waren von tragender Bedeutung; neben reichen völkerkundlichen und naturhistorischen Nachrichten konnten vor allem die nördlichen und nordöstlichen Küsten Sibiriens, Kamtschatkas und der Kurilen erfasst werden; Alaska und die Beringinsel sowie die Aleuten wurden entdeckt. – Berg, Geschichte der russ. geogr. Entdeckungen, 250 ff., Russica 1162; Henze III, 74/75; Henze I, 248 ff. (Bering); Lada-Mocarski 12 (russ. Ausgabe); Wickersham 5797; Dahlmann, Die Kenntnis Russlands im deutschsprachigen Raum im 18. Jahrhundert, S. 115 ff.

Mit separat gebundenem Tafelband – darin die erste bekannte Ansicht von San Francisco

- 51 **Langsdorff, Georg Heinrich von.** Bemerkungen auf einer Reise um die Welt in den Jahren 1803 bis 1807. 3 Bände, deutsche Erstausgabe, Frankfurt, Wilmans, 1812. 14 Bl., 303 (1) S.; 335 (1) Seiten. Mit zusammen 2 Frontispizes, 43 Tafeln und 1 Musikbeilage. Schöne, dekorative Halblederbände der Zeit auf Bündeln, mit reicher Rückenvergoldung und jeweils zwei goldgeprägten Rückenschildern in rot und grün. 4°. Nur vereinzelt gering (!) braunfleckig. Ein sehr gutes, schönes Exemplar in attraktiven, zeitgenössischen Einbänden! € 11 800,-

Ein sehr bedeutendes Werk über die Erforschung der amerikanischen Nordwestküste und Kamtschatkas!– Der Naturforscher Georg Heinrich von Langsdorff (1774–1852) nahm an der ersten russischen Weltumsegelung unter Adam Johann von Krusenstern (1803–1806) teil, bis diese 1805 Kamtschatka erreichte. Hier trennte er sich von der Expedition und reiste zusammen mit Rezanov weiter zu den Aleuten, nach Unalaska, Sitka und zum Norfolk Sund. Unter schwierigsten Bedingungen verbrachte er einen Winter in Alaska und segelte im Februar 1806 von Sitka nach San Francisco um Nahrungsmittelvorräte für die russische Kolonie zu besorgen. Im Juli kehrte er gemeinsam mit Rezanov nach Sitka zurück, im September zogen sie nach Petropawlowsk. Langsdorff verbrachte den Winter in Kamtschatka und reiste nach Nishne-Kamtschatsk, Tigil and Bolsherjezk and dann zurück nach Petropawlowsk. Im Mai kehrte er durch Sibirien nach St. Petersburg zurück. – Unter den ausgezeichneten Tafeln, die die Eingeborenen der Marquesas-Inseln, Indianer Kaliforniens, verschiedene Ansichten, Gerätschaften, etc., zeigen, befindet sich auch **die erste bekannte Ansicht von San Francisco** – damals noch eine winzige Station mit einer Handvoll Blockhütten. – Sabin 38897, Howes L81, Arctic Bibliography 9665, Lada-Mocarski 59, Henze III. 124 ff, Hill 968.





Der erste Erforscher des Altai!

- 52 **Ledebour, Carl Friedrich von.** Carl Friedrich von Ledebour's Reise durch das Altai-Gebirge und die soongorische Kirgisen-Steppe. Auf Kosten der Kaiserl. Universität Dorpat unternommen im Jahre 1826 in Begleitung der Herren Dr. Carl Anton Meyer und D. Alexander von Bunge. 3 Bände (2 Textbände und 1 Atlasband). Berlin, Reimer, 1829–1830. VIII, 427, 8 S.; IV, 522; 228 Seiten. Mit 17 Falttabellen in den Textbänden (zählen in der Numerierung als Beilage 2–18). Tafelband: 1 Bl. (aufgezogenes Original-Titelschild), 3 (2 teilkolorierte), lithographische Karten, 1 gefalteten Profiltafel, 7 lithographische Tafeln und 1 zusätzliche, im Tafelverzeichnis nicht aufgeführte, barometrische Tafel! Halblederbände im Stil der Zeit mit je 2 Rückenschildern, Gold- und Blindprägung und marmorierten Deckeln. Text (3 Teile in 2 Bänden) in gr. 8°, Tafeln in quer-groß-Folio. Titel und einige Lagen in den Textbänden braunfleckig, größtenteils jedoch sauber, 1 Tafel etwas gebräunt, sonst sehr sauber und frisch. 2 Tafeln mit kl. Einriss im unteren, leeren Rand. Ein sehr gutes Set! € 5900,-

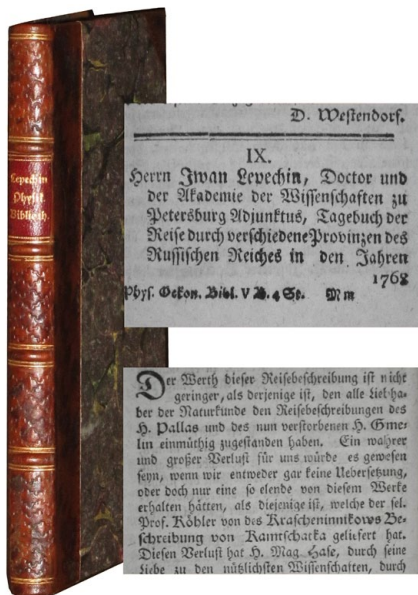
Bedeutende, frühe Quelle über das südliche Sibirien und den Altai! – Ledebour (1785–1841), deutscher Forschungsreisender und Botaniker, gilt als der erste Erforscher des altaischen Hochgebirges. Anfang 1826 zog er zusammen mit Alexander von Bunge und C. A. Meyer nach dem Altai. Vor ihm war Pallas nur bis an den Tigeräk gelangt, auch Schangin und Salessow hatten nur kleinere Ergebnisse erzielt und somit wurde Ledebour zum ersten Wissenschaftler, dem es gelang, eingehende Forschungen im Altai durchzuführen. In Barnaul spaltete sich die Expedition auf: Meyer zog in die Kirgisen-Steppe, Bunge wandte sich dem Osten des Altai zu, während Ledebour von Riddersk aus ins Gebirgsinnere vorstieß. 1829 erreichte er den Ursprung des Tscharysch und die obere Katjuna, deren Quellregion Bunge erkunden konnte. In einer weiteren Exkursion ging Ledebour über die Koksunschen Schneeberge nach dem Korgon-Gebirge. Die Expedition erbrachte reiche botanische und geologische Ergebnisse. Auch wurde durch die durchgeführten Messungen der erste konkrete Einblick in die Höhenverhältnisse des Altai

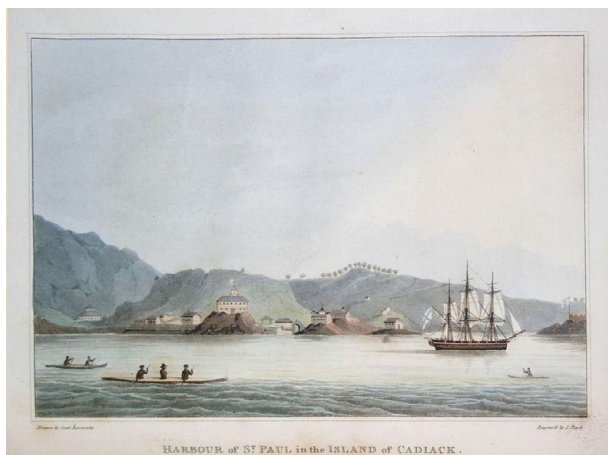
ermöglicht. ‚Ledebours und seiner Begleiter Berichte waren die ersten wissenschaftlichen Einblicke in das altaische Hochgebirge‘. (Henze). Der große Geograph Carl Ritter schrieb denn auch über Ledebours Expedition: ‚Keiner der uns bekannten wissenschaftlichen Reisenden früherer und späterer Zeit setzte bis jetzt mit solcher Anstrengung und so glücklichem Erfolge die Entdeckungen so tief in Innere des unwirthbarsten Altai-Gebirges fort wie sie, und außer ihren sehr lehrreichen und wichtigen Berichten sehen wir uns nach ähnlichen vergeblich um‘. – Yakushi L 130; Henze IV, 170/71; Ritter, Erdkunde, II, 588 ff; Engelmann I, 127; Embacher 184

Von größter Bedeutung für die Erforschung Russlands!

- 53 **Lepechin, Iwan – Beckmann, Johann (Herausg).** Rezension und Zusammenfassung von: Tagebuch der Reise durch verschiedene Provinzen des Russischen Reiches in den Jahren 1767, 1768 und 1769. Erster Teil. S. 537–554. In: Physikalisch-oekonomische Bibliothek worinn von den neuesten Büchern, welche die Naturgeschichte, Naturlehre und die Land- und Stadtwirtschaft betreffen, zuverlässige und vollständige Nachrichten ertheilet werden. 5. Bandes viertes Stück. Göttingen, im Verlag der Wittve Vandenhoeck, 1774. Schöner Halblederband im Stil der Zeit mit Rückenvergoldung und goldgeprägtem Rückenschild. Kl. 8°. Die ersten 3 Bl. einschl. Titel gebräunt und braunfleckig. Ein gutes, attraktives Exemplar. € 1900,–

Soweit nachvollziehbar, liegt hier die erste Rezension und kommentierte Zusammenfassung des ersten Bandes von Lepechins äußerst seltenem Reise-werk vor! Hierbei verweist Beckmann jeweils genau auf die entsprechenden Seitenzahlen des Originalwerks. Letzteres erschien von 1774–1783 in insgesamt drei Bänden. – Lepechin (1740–1802), russischer Naturforscher und Reisender, wurde von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zum Führer einer der fünf zur Erforschung Russlands ausgesandten Expeditionen ernannt. Die anderen wurden von P. Falk, S. Gmelin, J. G. Gmelin und P. S. Pallas geleitet. Der erste, hier beschriebene Band beschreibt die Reisen in den Jahren 1768 und 1769. In dieser Zeit reiste er über Moskau nach Simbirsk und an den Tscheremschan, besuchte Stawropol, verbrachte den Winter in Simbirsk und setzte im Frühjahr 1769 die Untersuchung der simbirskischen Provinz fort. Om Sommer reiste er nach Astrachan, durchzog die Steppe nach Gurjew an der Mündung des Ural und folgte diesem nach Orenburg. – Vorliegende Ausgabe in keiner der uns zugänglichen Reisebibliographien erfasst. Zu Lepechin siehe Henze III, 219/220





Die erste russische Weltumsegelung!

- 54 *Lisiansky, Urey. A Voyage round the World, in the Years 1803-(06), performed by order of his Imperial Majesty Alexander the First, Emperor of Russia, in the ship Neva. London, John Booth, 1814. XXI, (II), (S. III/IV=Widmungsblatt nach VI gebunden), 388 Seiten. Mit 1 gestochenen Portrait, 8 (davon 3 gefalteten) handkolorierten Faltkarten, 2 handkolorierten lithographischen Tafeln und 3 gestochenen Tafeln. Dekorativer neuer Halblederband, sehr sauber im Stil der Zeit gebunden, Rücken auf Bündeln, mit Rückenvergoldung und rotem, goldgeprägtem Rückenschild, marmorierte Deckel. 4°. St. a. T. Vorsätze und Rückseite der Weltkarte braunfleckig, Abklatsch von den Tafeln/Karten auf den Text, die Tafeln jedoch sauber! 1 Karte stockfleckig. Ein sehr gutes, attraktives Exemplar des seltenen Werkes! S. auch Abb. S. 56. u. 67. € 37 000,-

Von größter Bedeutung für die Erforschung der amerikanischen Nordwestküste! – Überaus bedeutende und sehr seltene erste englische Ausgabe des Berichts des Kommandeurs der Neva auf Krusensterns Weltreise, der sich hauptsächlich mit den Entdeckungen an der Nordwestküste Amerikas beschäftigt. Weitere Teilnehmer an der Expedition waren H. von Langsdorff, F. G. von Bellingshausen und, damals noch Seekadett, O. von Kotzebue. Lisiansky hatte andere Anweisungen als Krusenstern auf der Nadeshda und so landete er mit der Neva alleine auf der Osterinsel und blieb länger in Hawaii als Krusenstern, wo er die nach ihm benannte Insel entdeckte. Auch hielt er sich länger in Alaska auf und nutzte die Zeit für eingehende Beobachtungen sowie auch für den Pelzhandel. In Sitka wurde er Zeuge der Wiedereroberung des russischen Forts, das die Tlingit Indianer besetzt hatten. Von Kodiak ging er nach Kanton und dann nach Kronstadt, wo er vor Krusenstern ankam. Das Verdienst, die erste russische Weltumsegelung durchgeführt zu haben, ging dennoch an Krusenstern als Kommandeur der Expedition. – Die ausgezeichneten Karten wurden nach Lisianskys Vermessungen ausgeführt, die große Karte zeigt die Reiseroute. Die beiden wundervollen Farbtafeln von Kodiak und Sitka wurden ebenfalls nach seinen Zeichnungen lithographiert. Die englische Ausgabe wurde von Lisiansky selbst aus dem Russischen übersetzt. – Abbey Travel 4; Arctic Bibliography 10209; Hill 1026; Du Rietz 740; Lada-Mocarski 68 (russische Ausgabe); Sabin 41416.



Wohl das seltenste Farbtafelwerk über Ägypten!

- 55 **(Lynker, Anna, Conrad Grefe und Hubert Sattler)**. Nil-Album. (Wien, A. Lynker, C. Grefe, Leop. Sommer, um 1865). 32 Farbtafeln in Chromolithographie. Nach unseren Nachforschungen ist wohl kein Titelblatt für das Werk erschienen (s. Anm. unten). Schöner, roter Original-Halblederband mit gold- und schwarzgeprägtem Rücken und großer, goldgeprägter Aufschrift ‚Nil-Album‘ auf dem Vorderdeckel. Quer-Imperial-Folio (ca. 73 × 54 cm). Deckel etwas fleckig, 4 Tafeln mit winziger Reparatur in der Ecke, wenige Tafeln im leeren Rand gering fleckig. Ein gutes, sehr eindrucksvolles Exemplar aus der Bibliothek von Ferdinand de Lesseps mit dessen Exlibris auf Deckelinnenseite! S. auch die Abb. Katalogmitte und S.67. € 39 000,-

Von allergrößter Seltenheit – in keiner uns bekannten Bibliographie verzeichnet und weltweit nur in einer einzigen Bibliothek nachzuweisen (Staatsbibliothek München, deren Exemplar, ebenso wie unseres, kein Titelblatt aufweist). **Das Münchener Exemplar enthält nur 30 anstatt der in unserem vorhandenen 32 Tafeln!** Die schönen Abbildungen – allesamt mit Nil-Album betitelt – zeigen Landschaften, Tempel, Einheimische in ihren typischen Trachten, Nilszenen, etc. Sie wurden von dem Wiener Landschaftsmaler Conrad Grefe (1823–1907) nach Originalen anderer Künstler (s.u.) aquarelliert und tragen den Vermerk ‚Aquarell-Imitation von Conrad Grefe‘. 30 davon entstanden nach Originalen von Anna Lynker, zwei nach Hubert Sattler (1817–1904), beide ebenso österreichische Landschaftsmaler. Die Gemälde, nach denen sie gefertigt wurden, sind das Resultat von Lnykers und Sattlers Orient-Reisen. Hierbei reiste Sattler teils zusammen mit **Ida Pfeiffer** (s. ‚Reise in das heilige Land‘). – Das imposante Werk wurde wohl nur in extrem kleiner Auflage angefertigt. Möglicherweise handelt es sich hier um einen äußerst aufwändigen Privatdruck, der nie im Handel erschien und dem kein Titelblatt beigegeben wurde – liegen doch 3 verschiedene Verlage, 6 Druckorte (s.u.) und als mögliche Herausgeber 3 verschiedene Künstler vor. Der Titel ‚Nil-Album‘ scheint somit nur nur auf dem Deckel des hier vorliegenden Original einbandes und einheitlich als Überschrift über allen Tafeln auf. Das Exemplar in der Staatsbibliothek München, welches ebenfalls kein

Titelblatt aufweist, ist ein weiterer Hinweis auf die Richtigkeit obiger Vermutungen. – Alle Tafeln sind unterhalb der Bilder mit Einzeltitel und Druckvermerk versehen. Interessanterweise stammen sie von verschiedenen Verlagen: der überwiegende Teil zeigt ‚Verlag und Eigentum Anna Lynker‘, mehrere ‚Verlag und Eigentum von Conrad Grefe‘, ebenso tritt vereinzelt der Wiener Verlag Leopold Sommer & Comp. auf. Auch variieren die Drucker – teils wurden die Tafeln in der Kaiserl. und königl. Hof- und Staatsdruckerei gefertigt, teils bei E. Köke, bei M. Fein, einige in der Hof- und Kunstdruckerei Reiffenstein und Rösch, einige bei Leop. Sauer und einige bei Conrad Grefe gedruckt. – Anna Lynker (1834–1908), nach deren Werken die meisten der hier vorliegenden Tafeln gefertigt wurden, war gebürtig in Wien und Schülerin von J. W. Schirmer in Karlsruhe und Albert Flamm in Düsseldorf. Sie spezialisierte sich – wie Grefe und Sattler – auf die Landschaftsmalerei und war tätig in Graz und später in Abbazia. Ihre Bilder entstanden während ihrer Aufenthalte im Orient – sie reiste nach Constantinopel, Kleinasien und Ägypten. – Über die Künstler siehe: Wurzbach, Biogr. Lexikon, Bd. 16, 1867, S. 184, Bénézit, Dictionnaire des Peintres VIII, 893, Thieme/Becker 23,494, Boetticher, Malerwerke I, 2.948. (Lynker); Wurzbach, 1859, Bötticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts I, 1.430, Thieme/Becker 14, 574, Boetticher, (Grefe); Thieme/Becker 29, 486 ff., AKL (Allgemeines Künstler-Lexikon) (Sattler)

- 56 **Macartney, Lord.** *Voyage en Chine et en Tartarie, par Lord Macartney, ambassadeur du roi d'Angleterre. Traduit de l'anglais par J. B. J. Breton.* 7 volumes (6 text volumes, 1 atlas. Paris, Le Petit, 1804. With 1 frontispiece, 1 folding map and 22 (several double-page) plates (the last of which unnumbered and not mentioned in the list of plates!). Pp. (4), XXIV, 220; (4), 246; (4), 253; (4), 247; (4), 255; (4), 264; (4), 40. Decorative, full contemporary calf bindings with 2 contrasting lettering-pieces, spines richly gilt. 12mo (13 × 8 cm). 3 joints cracked but holding, slight worming to 1 rear board, some chafing to a few board edges, some foxing to plates as well as to the very first and last leaves of text volumes. A very decorative set, well illustrated! € 900,–

Bibliothèque portative des voyages, vols. 29–35. – Report of the British expedition to the Emperor of China, led by Macartney and intended to intensify trade between the two countries. From Pêi-ho the embassy travelled to Bejing and then to Jehol. They returned via Hang-tschou and through Tsche-kiong, Kiang-si provinced, on to Kwang-tung and Kanton, where they arrived in December 1793.' (transl. from Henze). ‚A most interesting account of Chinese manners and customs at the close of the eighteenth century‘ (Cox). – Henze III, 319/20, Cox 344/45

Erster Bericht über die große spanische Südsee-Expeditione!

- 57 **Malaspina, Alexander (Alejandro) und Joseph (José) de Bustamente.** *Neueste Entdeckungsreise der Spanier.* Hamburg, Hoffmann, 1797. S. 274–278 in: *Minerva.* Ein Journal historischen und politischen Inhalts. Herausgg. von J. W. von Archenholz. Erster Band für das Jahr 1797. Pappband der Zeit mit rotem Rückenschild. Kl 8° (16 × 10 cm). Einband leicht fleckig, schwache, handschr. Nr. am Kopfbende des Rückens. Stecknadelkopfgroße Schlagstelle mit kleinem Durchriss am Innenfalz, nicht in den Text reichend. € 1100,–

Den einschlägigen Bibliographien nicht bekannt! Wenn auch in kurzer Form, liegt hier die erste deutschsprachige Veröffentlichung über die große spanische Expedition 1789–1794 in den Pazifik und an die Küsten Kaliforniens und Alaskas vor! Alejandro Malaspina und José de Bustamante wurden vom spanischen König ausgesandt, um zu versuchen, die sagenumwobene Nordwestpassage zu entdecken. Sie segelten bis zum Prince-Williams- und Nootka-Sund, anschließend nach Mexiko und quer über den Ozean zu den Philippinen, nach Neuseeland, Australien und zu den Tonga-Inseln. 1792 entsandte Malaspina zwei seiner Offiziere, Dionisio Alcalá Galiano und Cayetano Valdes, auf zwei Schonern zur näheren Untersuchung der Straße von Juan de Fuca. Diese trafen auch mit Vancouver zusammen. – Die Bedeutung der Malaspina-Expedition wird mit jener von Cook und La Perouse gleichgesetzt, blieb jedoch lange unterschätzt. Denn, auch wenn der Herausgeber der *Minerva*, J. W. von Archenholz, als Abschluss seines Berichts noch schreibt „Man darf hoffen, dass diese Officiere bald Beweise der königlichen Gnade erhalten werden, auf die sie so begründete Ansprüche haben“, sollte Malaspina nie den verdienten Ruhm erleben: nach seiner Rückkehr wurde er Opfer von Intrigen und 1796 warf man ihn als Staatsfeind ins Gefängnis. Erst 1802 wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt. Sein großartiger Reisebericht wurde lange Zeit unterdrückt und erschien erst beinahe 100 Jahre später. – Vorliegender Bericht in keiner der einschlägigen Bibliographien erfasst. Zu Malaspina siehe Henze III, 355 ff., Hill 189/90, Howes M235.

- 58 **Mawson, Douglas.** *Leben und Tod am Südpol.* 2 Bände. EA. Lpz., Brockhaus, 1921. XVIII,202; VI,263 S. Mit 2 Frontispizes, 104 Abb.a. Tafeln, dar. 5 Panoramen auf 4 mehrf. gef. Tafeln, 6 bunte Tafeln sowie 7 Karten. Illustrierte Original-Pappbände, noch mit den illustrierten Schutzumschlägen und im ebenso illustrierten Original-Schuber, gr.8°. Kleiner St. und Name a.VT von Bd.1. Der Schuber an den Kanten etwas berieben, am Rücken gleichmäßig gebräunt und ein wenig stockfleckig, die Bücher – mit Ausnahme der bei diesem Werk üblichen, qualitätsbedingten Papierbräunung, exzellent erhalten, ebenso die Schutzumschläge. Ein sehr gut erhaltenes Set! € 320,–

Das vorliegende Werk beschreibt die australische Expedition nach Adélieland in den Jahren 1911–1914, die Mawson leitete. Von hier aus unternahm er mit zwei Begleitern eine Schlittenreise auf das Inlandeis. Ein zweiter Trupp unter Wild arbeitete inzwischen auf dem 1800 km entfernten Kaiser-Wilhelm-II.-Land. Dieser Expedition gelang es als erster, Funkkontakt mit der Außenwelt herzustellen, indem sie über die Macquarie-Inseln eine Verbindung mit Australien schaffte. – Papier, wie immer, qualitätsbed. etw. gebräunt. – Spence 775

**With Parry, Belcher and James Clark Ross
in the Arctic and Antarctic regions!**

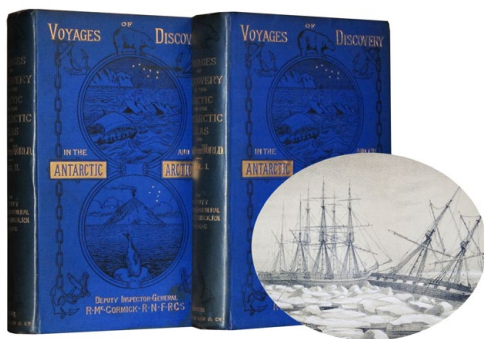
- 59 **M’Cormick, Robert.** *Voyages of Discovery in the Arctic and Antarctic Seas, and Round the World: Being personal narratives of attempts to reach the North and South Poles; and of an open-boat expedition up the Wellington Channel in search of Sir John Franklin and Her Majesty’s ships ,Erebus‘ and ,Terror‘, in her Majesty’s Boat ,Forlorn Hope‘, under the command of the author. To which are added an*

autobiography, appendix, portraits, maps and numerous illustrations. 2 volumes. London, Sampson Low, Marston, Searle and Rivington, 1884. XX, 432; XII, 412, 16 pp. (,Opinions of the Press'). With 2 tinted, lithographed frontispieces, 64 plates and maps (2 more than mentioned in the list of plates), partly in tinted lithography, partly in woodcut, and 47 illustrations in text. Illustrated original cloth, spines and front boards gilt, large 8vo. Slight darkening to spines, bumping to spine ends, stamp to front endpaper, endpapers browned. A very good copy, text and plates stainlessly clean and fresh, bindings very well preserved. € 4900,-

A very attractive set, rare in such a good state! – M'Cormick's work

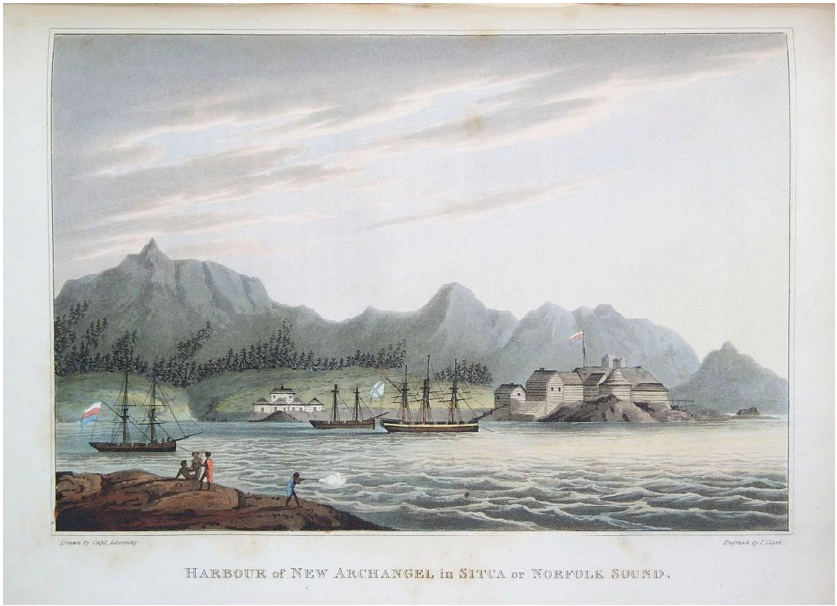
is of particular importance, as he took part in several North as well as South Pole expeditions. In 1827, he accompanied Parry to the northern parts of Spitsbergen. Accordingly, vol. 1 contains an account of that expedition including notes on geology, botany of West Spitsbergen and plans for reaching the North Pole. – In 1839–43, he was on James Clark Ross's groundbreaking expedition to the Antarctic, also described here. Furthermore,

M'Cormick's narrative is an indispensable addition to Belcher's Franklin search expedition in 1852–54, in which he took part, too. He was on the *North Star*, commanded by W. J. S. Pullen. In 1852, when the expedition had set up its winter camp on Beechey Island, he sailed along the west coast of Devon in a whaling boat and reached Owen Point. – Appended is the author's autobiography with notes, documents, etc. relating to the Franklin search. – Arctic Bibliography 10582; Henze III, 411

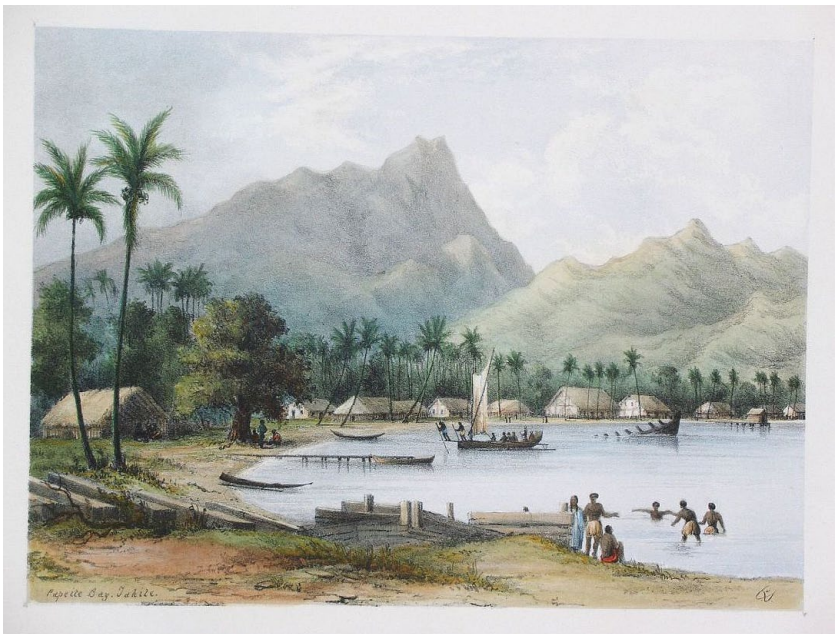


- 60 **Meyendorff, Georg von:** Reise von Orenburg nach Buchara im Jahre 1820. Jena, Bran, 1826. 1 Bl., 188 Seiten. Pappband der Zeit mit Rückenschild, gr. 8°. 2 kleine St.a.T., 1 auf hint. Vorsatz. Text braunfleckig, leichter Kellergeruch. **Daran der Beiband: Mouraviev, ...** Reise nach Turkomanien und Khiva, in den Jahren 1819 und 1820. Von Herrn Mouraviev, Capitän im Generalstab der Garde S. M. des Kaisers von Rußland. 174 Seiten. € 1900,-

Eine bedeutende Reise, die von Zar Alexander I ausgesandt wurde und während der ‚geographisch-statistische Nachrichten in großer Menge‘ (Henze) zusammengetragen wurden. Meyendorff war Führer der Expedition und wurde von den Naturforschern Chr. Pander und Eduard Eversmann begleitet. Letzterer fungierte auch als Arzt der Expedition. Sie hielten sich von Dezember 1820 bis März 1821 in Bochara auf. ‚Meyendorffs Reisewerk war die bis dahin ergiebigste Quelle für die Kenntnis Bucharas. Eine lange Reihe zuvor gänzlich unbekannt gewesener Ortsnamen – nahezu zweitausend an der Zahl... – legte er auf einer neuen Karte nieder.‘ (Henze) – Henze III, 451 (Meyendorff) und II, 188 (Eversmann)



31

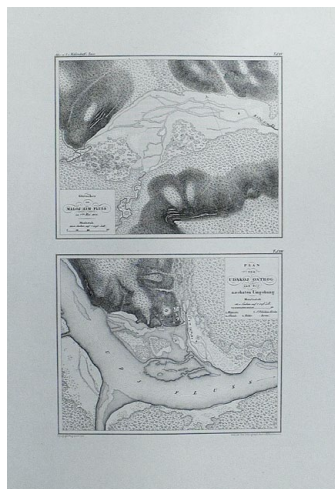


31

„Der Großmeister der Sibirien-Forschung“

- 61 **Middendorff, A. v.** Karten-Atlas zu Reise in den Äussersten Norden und Osten Sibiriens. St. Petersburg, Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, 1859. 2 Bl. und 18 Karten auf 15 Blatt. Komplettes Exemplar! Die im Inhaltsverzeichnis aufgeführte Karte 1 wurde erst mit den folgenden Textbänden herausgegeben – hierzu findet sich ein Vermerk auf dem Deckel der Original-Broschur, der beiliegt (beschädigt). Schöner neuer Halblederband im Stil der Zeit. Quer-Folio (40×55 cm). Die Karten restauriert, Titel und einige Karten mit Fleck, meist im leeren Rand. € 7900,-

Atlas zu Middendorffs großem Sibirien-Werk – äußerst selten! Middendorff, Reisender und Erforscher Nord- und Ostsibiriens, war Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften. In deren Auftrag führte er von 1842–1845 eine Expedition nach Sibirien durch, deren Ergebnisse – obwohl lange unterschätzt – von größter Bedeutung waren. Er bereiste das Taimyr-Gebiet und zog bis an die Küsten des Ochotskischen Meeres und an den Oberlauf des Amur. Als er Ende März 1845 nach Petersburg zurückkehrte, hatte er annähernd 30000 km zurückgelegt und umfangreiche Entdeckungen geographischer, völkerkundlicher und naturwissenschaftlicher Art gemacht. Seine großartigen Leistungen auf dieser Reise bezeichnete Karl Ernst von Baer als ‚ohne Beispiel in der an Gefahren und Entbehrungen reichen Geschichte der arktischen Expeditionen‘. Henze schreibt über ihn: ‚Der Großmeister der Sibirien-Forschung, der wissenschaftliche Entdecker der Taimyr-Halbinsel und des nördlichen Amur Landes, Muster eines Landreisenden, in dem sich Tatkraft, physische Stärke und Gelehrsamkeit glücklichst verbanden‘ (Band 3, 461). – Phillips, A List of Geographical Atlases in the Library of Congress, 3125, Henze III, 461.



Sehr gutes Set!

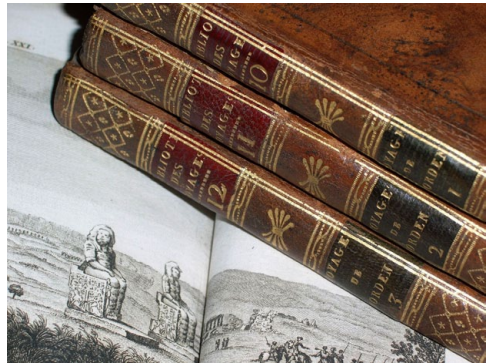
- 62 **Neuhauss, R.** Deutsch-Neu-Guinea. 3 Bände. Berlin, Neuhauss, R. Deutsch-Neu-Guinea. Band I: XVI, 534 Seiten mit 334 Abbildungen und 1 gefalteten, kolorierten Karte. Band II: VII Seiten und 764 Abbildungen auf 336 Tafeln und 1 gefaltete Karte. Band III: XII, 572 Seiten mit einigen Textabbildungen. Originalleinenbände, 4°. Alle Bände außen und innen von sehr guter Erhaltung, sauber und frisch! € 3200,-

Sehr selten mit dem dritten Band und wie hier, noch in den Originalleinenbänden und von sehr guter Erhaltung! Eine hervorragende, umfangreiche und ausgezeichnete bebilderte Studie der Papuas auf Neuguinea! Neuhauss hielt sich 19 Monate lang in Neuguinea auf und bereiste dabei wiederholt die Küste von der englischen Grenze am Huongolf bis zur damaligen hollän-

discen Grenze. Dabei unternahm er auch mehrere Vorstöße tief ins Landesinnere hinein. Sein Augenmerk richtete er dabei vor allem auf völkerkundliche Aspekte. Der erste Band seines Werkes enthält eine Schilderung der Papua und ihres Lebens in den verschiedensten Teilen des Landes – Körperbau, Sinnesorgane, Sprachen und Völkerstämme, Zeugung, Geburt, Lebensgang, Tod, soziales Leben, Haartracht, Bemalung, Tätowierung, Kleidung, Schmuck, Wohnung, Hausgerät und Gebrauchsgegenstände, Jagd, Fischfang, Waffen, Musik, Religion, Zauberei, Totemismus, Krankheiten, etc. werden besprochen. Band 2, der Völker-Atlas, zeigt auf 336 Tafeln eine Vielzahl ausgezeichneter Abbildungen verschiedener Typen. Band 3, der im Handel kaum zu finden ist, enthält die Berichte von 5 Missionaren. – Kollationshinweis: Ein Vortitel erschien wohl nur zu Band 3 – nach Vergleichsexemplaren ist trotz einer Paginierungs-unstimmigkeit am Anfang von Band 1 alles komplett!

- 63 **Norden, Frédéric-Louis.** *Voyage d'Égypte et de Nubie.* 4 volumes (3 text volumes, 1 atlas). Paris, Lepetit, An VIII (1799/1800). With 23 plates (including 1 folding map). Pp. (4), 159; (4), 192; 205; (4). Decorative full contemporary calf bindings with 2 contrasting lettering-pieces, spines richly gilt. 12mo (13 × 8 cm). Slight cracking to 2 joints, tiny parts missing from 4 spine ends, slight spotting in places, browning to map, some chafing to a few board edges. A very attractive set! € 700,-

Bibliothèque portative des voyages, vol. 10–13. – Frederick Lewis Norden, a Danish explorer, embarked on a journey up the Nile to Upper Egypt in November 1737. He passed Siut, Girgeh, Luxor and Assuan, and could follow the Nile up to Derr – a portion of the river that was still unknown at that time. He made close observations of the river and his illustrations gave Europeans an impression of ancient and modern Egypt alike. His greatest geographical achievement was the 29-plate map



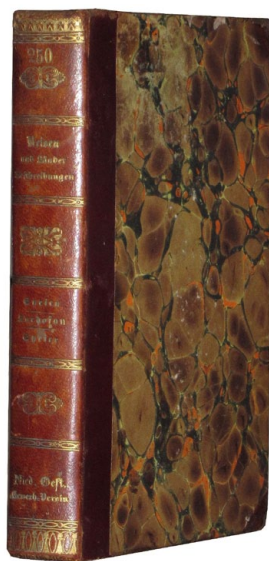
of the Nile between Cairo and Derr – the first map of that part of the river that was entirely based on the observations of an eye-witness' (transl. from Henze). Norden's work was 'the first detailed survey of Egypt by a European and he most important prior to the 'Description de l'Égypte' (Blackmer).– Blackmer 871. Gay 158, Ibrahim-Hilmy II, 74, Cox II, 382/83 (all first editions), Henze III, 622/623.

Klassiker über die Erforschung Kordofans!

64 **Pallme, Ignaz.** *Beschreibung von Kordofan und einigen angränzenden Ländern, nebst einem Ueberblick über den dasigen Handel, die Sitten und Gebräuche der Einwohner und die unter der Regierung Mehemed Ali's stattgefundenen Sklavenjagden.* Von Ignaz Pallme während

dessen Anwesenheit in den Jahren 1838 bis 1839 verfasst. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1843. XII, 220 Seiten. Dekorativer Halblederband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung. Hs. Nr. auf Deckelinnenseite, 3 St. Auf Reihentitel verso, 1 St. Recto Titel, 1 St. Auf hint. Vorsatz, teils braunfleckig, Feuchtspur im oberen Rand. € 1800,-

Äußerst seltene erste deutsche Ausgabe, sehr bedeutsam für die Entschleierung Kordofans! – Ignaz Pallme, böhmischer Afrikareisender, ging 1837 nach Kordofan und den angrenzenden Ländern, ‚die er während neunzehn Monaten kreuz und quer durchmaß, fast immer ganz allein oder nur in Begleitung eines Dieners‘. Er hielt sich länger als seine beiden wichtigsten Vorgänger, Rüppel und Russeger, in Kordofan auf und hat ‚manch interessantes Licht fallen lassen auf die politisch-ethnographisch-kommerziellen Verhältnisse ... auf Sitten und Bräuche der Einheimischen, auf verschiedene Kordofan benachbarte Volksstämme. Er zog Nachrichten ein über den damals noch so rätselhaften Ursprung des Weißen Nil, den zu entschleiern Mehmed Ali zu jener Zeit 3 Expeditionen entsandte, und entwarf ein recht anschauliches Bild von der ... Hauptstadt el-Obeid‘. (Henze). – Aus der Reihe Reisen und Länderbeschreibungen der älteren und neuesten Zeit, Bd. 24. – Henze IV, 5/6, vlg. Kainbacher 101 und Engelmann 112. – **Vorgebunden:** Acht Wochen in Syrien. Ein Beitrag zur Geschichte des Feldzuges 1840. 1843. VI, 155 S. mit 1 Faltkarte. **Nachgebunden:** Die heutigen Syrier oder gesellige und politische Zustände der Eingeborenen in Damaskus, Aleppo und im Drusengebirg. Geschildert nach den an Ort und Stelle in den Jahren 1841 bis 1843 gemachten Aufzeichnungen eines Reisenden. 1845. IV, 236 Seiten.



- 65 **Parry, William Edward.** Entdeckungsreise nach den nördlichen Polargegenden im Jahre 1818, in dem königl. Schiffe Alexander unter dem Befehle des Lieutenant und Commander W. E. Parry. Aus dem Englischen übersetzt. Wien, A. Strauß, 1825. 217 Seiten. Aus der Reihe Bibliothek der neuesten Entdeckungsreisen, Bd. 17. Dekorativer Halblederband, sauber im Stil der Zeit gebunden, auf Bündeln, mit Rückenvergoldung und goldgeprägtem Rückenschild. Kl. 8°. Nur vereinzelte, kleine Stockflecken. Ein sehr gutes Exemplar. Der Vorderdeckel der Originalbroschur vorne mit eingebunden. € 1200,-

Sehr seltener Bericht Parrys über seine Teilnahme an John Ross' erster Entdeckungsreise mit den Schiffen Alexander und Isabella! – Ross und Parry nahmen mit dieser Expedition die seit Baffin unterbrochene Suche nach der nordwestlichen Durchfahrt wieder auf. Die Expedition folgte er der Westküste Grönlands bis in den Smithsund und entdeckte die ersten Polareskimos im jetzigen Thulebezirk. Er konnte die Angaben Baffins bestätigen, es gelang ihm jedoch nicht, die Straßennatur der nach Westen führenden Sunde zu erkennen. – Chavanne 4909, Staton/Tremaine 1135, Lauridsen I, 111 Vgl. Lande 1425, Embacher 253/54.



- 66 **Poeppig, Eduard.** Reise in Chile, Peru und auf dem Amazonenstrome während der Jahre 1827–1832. Atlasband (ohne die 2 Textbände). Leipzig, Fleischer, 1835/36. 35 × 48 cm (plano gebunden). Atlas mit 16 lithographierten Tafeln. Halbleinen der Zeit mit marmorierten Deckeln. Teils mit leichter Altersbräunung in den weißen Rändern, insgesamt sehr gut erhalten. € 3800,-

Der Atlas zu dem bedeutenden Werk – „A highly esteemed work“ (Sabin), „comparable to the work of Humboldt“ (Borba de Moraes). „Die grösste schöpferische Leistung des süd-amerikanischen Forschungsschrifttums... Im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts hat P. neben Humboldt, Martius und d’Orbigny das meiste zur wissenschaftlichen Kunde Süd-Amerikas beigebracht“ (Henze). Poeppig bereiste Chile und Peru und verbrachte zwei Jahre in indianischen Dörfern. Als erster Europäer befuhr er den bis dahin unbekanntenen Rio Huallaga bis zum Amazonas, dem er bis Para folgte. Die schönen Landschaftsansichten sowie einige Städte und Siedlungen (teils mit Indianern im Vordergrund,) sind nach Poeppigs eigenen Zeichnungen von J.A. Sedelmayr u.a. lithographiert. – Sabin 63629; Borba de M. 681; Bosch 411; Henze IV, 156.

- 67 **Pütter, Prof. Dr.** Die Besetzung Otaheitis und der Marquesasinseln durch die Franzosen und die evangelischen Missionen. S.481–500 in: „Neue Jahrbücher der Geschichte und Politik“ Bd.1/1844. Herausgg. von Friedrich Bülow. Leipzig/Hinrich 1844. Ganzleinenband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel, gr. 8°. Einband ganz schwach fleckig. Text so gut wie fleckenfrei sauber. € 360,-

Während seiner Weltreise in den Jahren 1836–1839 hatte Abel Aubert du Petit-Thouars Tahiti und die Marquesasinseln für die Franzosen in Besitz genommen. Die englischen Missionare, die sich schon lange vorher dort aufgehalten hatten, waren daraufhin besorgt, wie sich der Einfluss der Franzosen auswirken würde. Von dieser Situation ausgehend, schildert Pütter aus völkerrechtlicher Sicht, wie die Grundlagen für die Besitznahme eines fremden Landstrichs sind. Die Engländer, so sagt er, seien auf keinen Fall die Besitzer der Inseln gewesen – sie seien ja „weder zur Besetzung des Landes noch zur Unterwerfung des Volkes“ ausgesandt worden.

Anders bei den Franzosen. Hochinteressant, sein Urteil, die primitiven Völker hätten nur ein Recht auf Selbstbestimmung, falls es ihnen gelinge, die niederen Stufen zu überwinden. Jedoch könne man bei den Südseeinsulanern lediglich von einer „thierischen Wildheit“ sprechen, „der wir natürlich keinerlei Berechtigung – außer der leiblichen Erhaltung einräumen können. – Deshalb müssten sie „von anderen Völkern zu den höheren Stufen erhoben werden“ (S. 487). Und hierzu, so Pütter, sei nur eine strenge, christliche Regierung in der Lage. – O'Reilly/Reitmann Nr.7589

- 68 **Riemer, Gustaf Adolph.** Reise S.M.S. Stosch nach China und Japan 1881–1883. Band II: See- und Schiffsbilder. Photographiert und herausgegeben von G. Riemer, Marine-Zahlmeister. Prämirt vom Verein zur Pflege der Photographie und verwandten Künste zu Frankfurt a/M. Leipzig, F.A. Brockhaus, (1884). 2 Bl. (Titel und Inhaltsverzeichnis), 6 Seiten Bilderklärungen und 19 Tafeln mit insgesamt 59 Abbildungen nach Photographien. Sehr dekorativer Original-Halblederband mit reicher Gold- und Schwarzprägung auf Vorderdeckel und reich goldgeprägtem Rücken, Ganzgoldschnitt. Quer-Folio (40 × 30 cm). Der Original-Rücken sauber neu aufgezogen, Hinterdeckel fleckig. Trägerkartons etwas gebräunt und staubrandig. Die Abbildungen selbst in sehr gutem Zustand. Ein gutes Exemplar des sehr dekorativ gebundenen Werkes! € 1300,-

Gustaf Adolph Riemer (1842–1899) trat 1859 in die preussische Marine ein. Nach seinem Dienst auf dem Kanonenboot ‚Meteor‘ wurde er als Zahlmeister auf der S.M.S. Stosch tätig. Diese fuhr 1881 als Flaggschiff für das Ostasiatische Kreuzergeschwader nach China und Japan. Kommandeur der Stosch und des gesamten Geschwaders war Louis von Blanc. 1882 brachte sie Riemer mit Max von Brandt zu den Gesprächen über einen deutsch-koreanischen Vertrag nach Korea. – Die



Bilder des vorliegenden 2. Bandes zeigen Bootsmanns-Arbeiten an Bord, Arbeiten in der Takelage, Landungs-Manöver, die Stosch im Dock, Schiffe im Hafen und auf See, die Freizeitbeschäftigung der Mannschaft, die Stosch bei achterlichem Winde und unter vollen Segeln, etc. – Im Anschluss an diese Reise wurde die Stosch nach Mauritius verlegt, wo ein Ostafrikanisches Schiffsgeschwader gebildet werden sollte.

- 69 **Römer, Johann Jacob (Hrsg.)** Naturforschende Gesellschaft Zürich, 6. Stück. An die zuercherische Jugend, auf das Jahr 1804, VI. Stück. 16 Seiten. Mit 1 Titelvignette und 1 gestochenen Tafel. Ausgebundene Rückenbroschur. Gr. 8°. Von sehr guter Erhaltung, sauber und frisch! € 2400,-

Erste Jugendschrift, die sich ausschließlich mit Australien beschäftigt – sehr selten! Nachdem über Cooks Reisen berichtet wird, folgen Anmerkungen über die Gründung der Strafkolonie in Port Jackson, die Lebensweise der Aborigines, Fauna und Flora. Die Titelvignette zeigt einen Wombat und einen Leierschwanz, die Tafel Eingeborene beim Fischen, im Hintergrund Europäer, die gerade auf ihrem Boot zur Landung bei dem Dorf der Eingeborenen ansetzen. – Nicht bei Ferguson.



- 70 **Rytschkow, Nikolaus (Nikolai Petrowitsch).** Herr Nikolaus Rytschkow, kaiserl. russischen Capitains Tagebuch über seine Reise durch verschiedene Provinzen des russischen Reichs in den Jahren 1769, 1770 und 1771. Riga, bey Johann Friedrich Hartknoch, 1774. Titel, 7 Bl., 424 S., 4 Bl. Mit 1 gefalteten Karte und 8 gefalteten Plänen. Neuer Halblederband im Stil der Zeit mit Rückenvergoldung und unter Verwendung der Original-Deckel und der schönen Original-Vorsätze. Gr. 8°. Deckel leicht fleckig, Exlibris auf Deckelinnenseite. Leicht braunfleckig, nur vereinzelt etwas mehr, davon auch die ersten und letzten Blatt betroffen. Insgesamt ein gutes Exemplar. € 2800,-

1769 beauftragte die russische Kaiserin Katharina II die Entsendung von 5 fünf Expeditionen in verschiedene Teile des russischen Reiches. Anlass hierzu war ein entsprechendes Ansuchen der Akademie aufgrund des Durchgangs der Venus vor der Sonne, den man von mehreren Gegenden Russlands aus beobachten wollte. Die einzelnen Expeditionen wurden von Gmelin, Pallas, Falk, Lepechin und Güldenstädt geleitet. Rytschkow, Sohn von Peter Iwanowitsch Rytschkow, der durch seine ‚Orenburgische Topographie‘ bekannt wurde, gehörte mit zu der Expedition unter Pallas. Er war beauftragt, ‚die merkwürdigen Örter und Gegenden, die sich im Gebiete der kirgiskaisakischen (d.i. kasachischen) Nationen befinden, aufzusuchen ... und die dortigen Naturprodukte zu sammeln‘ (Henze) und bereiste die transwolgischen Gebiete, die nördlichen Teile des Gouvernements Kasan, anschließend, 1771, die Kirgisensteppe als Begleiter der von Oberst von Trautenberg geführten Militärabteilung. Seine Beschreibung ist ‚voller wohl vorgetragener Nachrichten und Beobachtungen von den Tschermissen, Mordwinen, Wotjaken, Kirgisen und Teptjarei, von Bergwerken, vom Salzwesen, von Alterthümern, von geographischen Umständen, wie auch von einigen Thieren und Pflanzen‘ (aus dem Vorwort des Übersetzers). ‚Aus seinem Tagebuch ... lernte man den nördlichen Stepenteil genauer kennen, ebenso Sitten und Bräuche der Kirgisen‘. (Henze). – Henze IV, 719; Russica 1740



**Seltene Auswandererschrift: Nach Australien und Neuseeland
und weiter zu den kalifornischen Goldfeldern!**

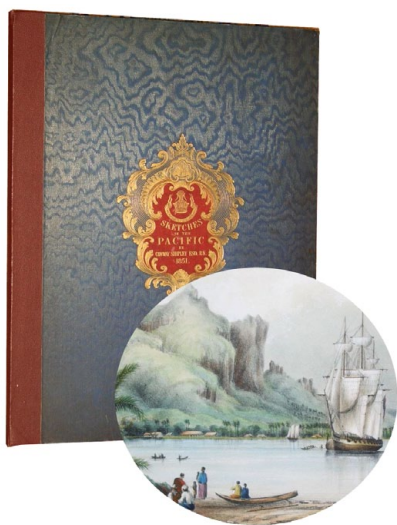
- 71 **Schulze, W. (Herausg.)**. Reise- und Lebensbilder aus Neuholland, Neuseeland und Californien. Nach dem Tagebuche eines Verwandten herausgegeben. Magdeburg, Emil Baensch, 1853. IV, 167 Seiten. Halbleinenband der Zeit mit Rückenvergoldung und marmorierten Deckeln. 8°. Titel, S. III/IV und sehr vereinzelt Bl. etwas braunfleckig, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar! € 1800,-

Erste Ausgabe. Seltener, anonymer Auswandererbericht. W. Schulze, der Herausgeber des Buches, berichtet im Vorwort, der Reisende, F. L. M., wolle namentlich nicht genannt werden. Er habe seine Berichte seinem Bruder, E. M., zugesandt, ‚mit dem Ersuchen, sie der Oeffentlichkeit zu übergeben‘. Zu diesem Zweck sandte der Bruder das Manuskript an Schulze, der mit den Brüdern verwandt war. – Der Verfasser beschloss seine Auswanderung, als in Europa Nachrichten über neu entdeckte, reiche Goldgruben in Australien bekannt wurden. Dort erfuhr er bald, dass es sich hierbei nur Gerüchte handelte und er suchte nach einem neuen Ziel. Der abenteuerliche Aufenthalt in Australien führte ihn u.a. längere Zeit nach Adelaide (‚Auswanderern nur zu empfehlen‘ S. 37), wo er einen Deutschen namens Clausen kennenlernte, mit dem zusammen er beschloss, nach Kalifornien zu gehen. Die nächste Etappe der Reise war Wellington, Neuseeland. Seinem Bericht über seinen Aufenthalt hier fügt der Autor einige ‚Bemerkungen namentlich berechnet für deutsche Auswanderer‘ bei. ‚Diesen ist ... dies prachttvolle Eiland wenigstens für jetzt noch nicht zu empfehlen, da es durchaus noch an anbaufähigem Boden mangelt.‘, so sein Urteil (S. 50). Über San Francisco und Stockton reiste er schließlich zu den kalifornischen Goldfeldern, wo er sich schließlich als Goldgräber niederließ. – Etwa ein Drittel des Buches beschäftigt sich mit Australien und Neuseeland, der Rest mit Kalifornien. – Howes 208, Vgl. Sabin 78016 (nur 2. Ausgabe aus demselben Jahr).

- 72 **Shelekov (Schelichow, Schelekov), Grigor I.** Reise von Ochotsk nach America vom Jahr 1783 bis 1787. S. 165–249 in: Neueste Nordische Beyträge zur physikalischen und geographischen Erd- und Völkerbeschreibung, Naturgeschichte und Oekonomie, Band 2 (=Neue Nordische Beyträge, Bd. 6). Herausgg. von P. S. Pallas. St. Petersburg und Leipzig, bey Johann Zacharias Logan, 1793. Schöner neuer Halblederband im Stil der Zeit auf Bündeln und mit goldgeprägtem Rückenschild und marmorierten Deckeln. Ein sehr gutes Exemplar. € 7900,-

Überaus selten und bedeutend für Alaska und die Aleuten! – Shelekov, ein russischer Kaufmann, trug durch die Organisation von Handelsstationen und die Entsendung von Erkundungsfahrten wesentlich zur Erschließung der Aleuten und Alaskas für den Handel bei. 1783 gründete er eine Compagnie zur Eröffnung Alaskas für den Pelzhandel. Zusammen mit seiner Frau machte er sich auf die Reise. Durch die ungünstigen Wetterbedingungen mussten sie auf der Beringinsel überwintern. Im Herbst 1784 gründete er auf der Insel Kodiak die erste russische Siedlung in Alaska. Seine Frau, Natalia Alexyevna, war somit die erste weiße Frau, die nach Alaska kam. Über die nächsten 21 Jahre wurde die Siedlung das Zentrum des russischen Pelzhandels. Weitere Stationen wurden gegründet. Shelekov kehrte 1787 nach Russland zurück. Durch die Entsendung von Erkundungsfahrten unter Botscharow und Ismailow von

Kodiak aus nach dem Prince William Sound und Pribylow, der 1786 die nach ihm benannten Inseln entdeckte, trug er weiter zur Erschließung des Territoriums bei. – ‚The Columbus of Russia‘. ‚The first editions are extremely rare; even the subsequent editions are difficult to find, and they command a high price‘ (Lada-Mocarski). ‚One of the chief narratives for this period of Alaskan history‘. ‚A rich mine of information on the early history of the discovery and settlement of Alaska.‘ (Lada-Mocarski). – Arctic Bibliography 13057; Lada-Mocarski 31; Howgego, ‚Encyclopedia of Exploration to 1800‘, S93; Wickersham, 6285; vgl. Sabin, 77539. – Gesamtumfang des Bandes: Titel, (1)-264 Seiten. Mit 1 Faltkarte (fehlt eine Tafel, die jedoch nicht zu Shelekov gehört!). Hier mit dem Titel ‚Neueste Nordische Beyträge, Bd. 2‘, ohne den Titel ‚Neue Nordische Beyträge Bd. 6‘, dessen Einbindung dem jeweiligen Besitzer überlassen wurde. – Weitere Abhandlungen: **Fortsetzung von Stellers Reise nach Amerika**. S. 1–26; **Beschreibung einer merkwürdigen mineralogisch botanischen Reise im höchsten Altaischen Gebürge** S. 27–118; **P. F. Engelmanns Beschreibung einer Reise von der Festung Sewernaja, am nordlichen (!) Fuß des Kaukasus, bis nach Choy in Persien im Jahr 1785**. S. 119–152; **Ueber die Cadmien, besonders vom Zink und Kobols**. Von J. J. Bindheim. S. 153–164. Kurze Nachrichten, und Auszüge aus Briefen 249–264.



Excellent hand-coloured plates of the Pacific islands!

- 73 **Shipley, Conway** (1824–1888). *Sketches in the Pacific. The South Sea Islands*. London: Published by T. Mclean, 1851. Hand-colored lithographed title-page, plate of facsimile signatures and 12 leaves of text (lacking the first 6). With 25 hand-colored lithographed plates by and after Shipley. Loose, as issued, in publisher's blue moiré cloth portfolio, front cover with gilt-lettered title in central cartouche, recent cloth spine. Folio (425 × 331 mm). Inside parts of portfolio renewed, slight spotting to rear board. Text and plates are clean and fresh and with wonderful colouring! For further illustrations see pp. 45 and 56. € 29 000,–

First edition, a fully-coloured copy of this very scarce view book! Conway Mordaunt Shipley was born in November 1824 as the eldest surviving son of the late Rev. Charles Shipley. He entered the Navy in 1837. As a reward for having passed the best examination at the Royal Naval College, he was promoted to the rank of Lieutenant in 1845 and later joined HMS Calypso under Captain John Worth on a cruise to mission stations in the South Seas. – The excellent plates show views of Pitcairn's Island (3), the Society Islands (15), The Navigator Islands or Samoa (3) and Feejee or Viti Islands (4). Three of them – ‚School house and Chapel, Pitcairns Isld‘, ‚Christian's house Pitcairns Is' and ‚Bounty Bay Pitcairns Island' are based on drawings made by Shipley himself. – Abbey Travel 601; Ferguson 15656a.

- 74 **Sievers, Johann August Carl.** Briefe aus Sibirien. S. 149–370 in: Neueste Nordische Beyträge zur physikalischen und geographischen Erd- und Völkerbeschreibung, Naturgeschichte und Oekonomie, Band 3 (=Neue Nordische Beyträge, Bd. 7). Herausgg. von P. S. Pallas. St. Petersburg und Leipzig, bey Johann Zacharias Logan, 1796. Schöner neuer Halblederband im Stil der Zeit auf Bündeln und mit goldgeprägtem Rückenschild und marmorierten Deckeln. Ein sehr gutes Exemplar. € 2900,–
- Johann Sievers (1762–1795), deutscher Botaniker, wurde von der russischen Regierung ausgesandt, um die südlichen Grenzgebirge Sibiriens zu erforschen. Er konnte dabei die Arbeiten von Gmelin, Pallas und Georgi ergänzen. 1791 zog er bis zum Jablonoi-Gebirge, 1792 bereiste er das ganze kolywanische Gebiet des Altai, den Irtytsch und die Buchtarma. 1793 überstieg er den Tarbagatai nach dem Ala-kul. – **Seine Berichte zählen nebst denen dieser seiner Vorgänger und denen seiner wissenschaftlichen Nachfolger (C. Fr. Ledebour, C. A. Meyer, A. von Bunge) zu den lehrreichsten älteren** und wurden mit allem Detail von Carl Ritter länderkundlich ausgeschöpft' (Henze). – Henze V, 158. – Gesamtumfang des Bandes: 447 Seiten. Hier mit dem Titel ‚Neueste Nordische Beyträge, Bd. 3‘, ohne den Titel ‚Neue Nordische Beyträge Bd. 7‘, dessen Einbindung dem jeweiligen Besitzer überlassen wurde. Weiter enthalten: Tagebuch einer Reise die im Jahr 1781 von der Gränzfestung Mosdok nach dem innern Caucasus unternommen worden (S. 1–127). Merkwürdige Nachrichten, von denen im Eisßmeer, dem sogenannten Swätoi-Ros gegenüber gelgnen Lächoffschen Inseln. (128–148). Physikalisch-topographische Gemälde von Taurien aus dem Tagebuch einer im Jahr 1794 gethanen Reise. (371–438). Von Einführung des mineralischen Laugensalzes anstatt der Potasche auf den Glasfabriken (439–447).
- 75 **Skogman, C. (Hrsg.)** Reise um die Welt mit der Schwedischen Kriegsfregatte Eugenie. In den Jahren 1851–1853 ausgeführt unter dem Befehl des Admiral C. A. Virgin. Aus dem Schwedischen. 2 Bände in 1. VIII, 304; VI, 306 Seiten. Mit 20 farblithographischen Tafeln, 4 Holzschnitttafeln und 3 Falkarten. Dekorativer Halblederband der Zeit mit schöner Rückengoldprägung und goldgeprägtem Deckeltitel sowie Bilindrprägung auf den Deckeln. Ohne Vortitel in Bd. 1, für Bd. 2 war wohl keiner vorgesehen. Deckelkanten berieben. Band 1 stockfleckig, Band 2 dadurch kaum betroffen, mit Ausnahme der allerletzten Seiten. Dekoratives Exemplar! S. auch die Abb. S. 67. € 1200,–

Offizieller Bericht der ersten schwedischen Weltumse-
gelung, die der Nation beträchtlichen Ruhm einbrachte.
Das Unternehmen stand unter dem Befehl von Kapitain
Christian Adolf Virgin (1797–1870) und sollte die besuch-
ten Gegenden für den Handel erschließen. Der berühmte
schwedische Marineoffizier Baron C. Skogman (1820–
1907) wurde hinzugezogen, um als Astronom an der Reise
mitzuwirken. Die Expedition besuchte die Ost- und West-
küste Südamerikas, ferner sowohl den Pazifischen als auch
den Indischen Ozean – dabei wurden Honolulu, Tahiti, San
Francisco, Sydney, Manilla, Hongkong, Singapur, Batavia,
etc., angelaufen. – Der vorliegende Reisebericht wird durch
eine Anzahl sehr reizvoller farblithographischer Tafeln er-
gänzt. – Du Rietz 1196; Hill II, p.573; Borba de Moraes II,
p.815; SAB IV p.221.



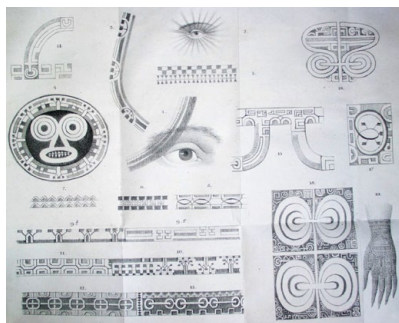
- 76 **Tavernier, Jean Baptiste.** *Voyages de Tavernier en Turquie, en Perse et aux Indes.* Édition entièrement refondue et corrigée, accompagnée d'éclaircissements historiques et critiques; augmentée d'une Notice sur les revolutions et événemens mémorables don't la Perse et les Indes ont été le théâtre jusqu'à ce jour. 7 volumes (6 text volumes and 1 volume of plates). Paris, Lepetit, 1810. With 1 frontispiece, 1 folding map and 23 (including 13bis) plates. (4), 228; (4), 231; (4), 239; (4) 245; (4) 215; (4) 210, (2); (4). Text: Decorative full contemporary calf bindings with 2 contrasting lettering-pieces, spines richly gilt. 12mo (13 × 8 cm). Atlas: original printed boards, oblong-8vo (19,5 × 14,5 cm). Binding to atlas rubbed and bumped, plates clean! Cracking to 4 joints, tiny parts missing from 3 spine ends, slight spotting to first and last pages. A very attractive set! € 980,-

Bibliothèque portative des voyages, vol. 43–49. – The atlas to this set comes in the very rare original boards with all the plates unfolded and with wide margins! – Tavernier (1605–1689) made six voyages to the Orient, covering a larger distance than any other traveller of his time. His work, which contains detailed information particularly on Persia and India, contributed much to a growing interest in the Orient. – Blackmer 322 (1st ed.), Henze V, 291 ff.

Tilesius' Neuinterpretation der Tätowierungen in der Südsee!

- 77 **Tilesius von Tilenau, Wilhelm Gottlieb.** Über den Ursprung des bürgerlichen Lebens und der Staatsform in den Südsee-Inseln, und zwar auf der Insel Nukahiwah, einer der Washington Inseln. S.133–169, mit einer mehrfach gefalteten Tafel mit Abbildungen von Tätowierungen. In: Pölitz, K.H.L. *Jahrbücher der Geschichte und Staatskunst*, Heft 5 (Mai), Leipzig, Hinrichs, 1828. Teils unaufgeschnittene Original-Broschur, gr. 8°. Ein sehr gutes Exemplar! € 1300,-

Außergewöhnliche Abhandlung über die Bedeutung der Tätowierungen in der Südsee! -Tilesius nahm an der ersten russischen Weltumsegelung unter Krusenstern an Bord der Nadeschda teil. Nachdem der Maler Kurlandzoff und der Botaniker Brirkin auf Kamtschatka die Expedition verlassen hatten, nahm Tilesius deren Stelle als Zeichner und Naturhistoriker der Expedition ein. Im Mai 1804 gingen die beiden Expeditionsschiffe Nadeschda und Newa in der Taiohae Bai auf der Insel Nukahiva (Marquesas-Inseln) vor Anker. Unter den völkerkundlichen Beobachtung erregten die Tätowierungen besonderes Aufsehen bei den Expeditionsteilnehmern und sowohl Krusenstern, Langsdorff als auch Tilesius gingen in ihren Werken darauf ein. In dem vorliegenden Artikel nimmt Tilesius eine zu diesem Zeitpunkt (1828) neue und sehr außergewöhnliche Deutung der Tätowierung vor, die im Gegensatz zur der von Krusenstern und Langsdorff gegebenen Erklärung steht. Er stellt fest, dass die Tätowierung nicht, wie bisher behauptet und auch er selbst geglaubt hatte, ‚bloßer Putz, Zierrath, Auszeichnung oder Stellvertreter der Kleidung ...sein konnte‘ (S.164). Nach seinen Erkenntnissen musste es sich vielmehr um eine Bilderschrift von größter sozialer Tragweite handeln. Unter diesem ganz neuen Gesichtspunkt glaubte Tilesius in den Tätowierungen ‚symbolische Documente und Schuldverschreibungen, offene Contracte von abgeschlossenen Verträgen, Obligationen oder unauslöschliche Verpflichtungen‘ zu erkennen, die den Mitgliedern dieser Gesellschaft in symbolischen Figuren und Zeichen ‚unauslöschlich ... auf die Haut und damit ins kollektive Gedächtnis geschrieben waren‘. Und diese vor- oder frühschriftlichen Dokumente stellten in seinen Augen den entscheidenden ersten Schritt zu einem Staatswesen und damit zum ‚Ursprung des bürgerlichen Lebens‘ schlechthin dar. (S.140 u.165). – Auf der mehrfach gefalteten Tafel sind verschiedene Elemente der Tattoos dargestellt deren neue Deutung Tilesius im Text vornimmt. – O’Reilly/Reitmann 5065; Taylor, Pacific Bibl. 53; Sondermann/Streba, Tilesius Bibliographie, 75



- 78 (Waldburg-Zeil, Karl). Die sibirischen Forschungsreisen des Grafen Karl Waldburg-Zeil. Nach seinen hinterlassenen Tagebüchern bearbeitet von Oskar Canstatt. Stuttgart und Berlin, Deutsche Verlags-Anstalt, 1912. 285 Seiten, 1 Bl. Mit 1 Frontispiz.

Original-Pappband mit goldgeprägtem Rückenschild und goldgeprägtem Titel auf Vorderdeckel. 8°. Ein gut erhaltenes und sauberes Exemplar. € 490,-

Die vorliegenden Tagebücher beschreiben die letzte große Reise, die von Waldburg-Zeil unternahm. 1870 hatte er bereits zusammen mit Heuglin eine Expedition nach Spitzbergen durchgeführt, 1878 reiste er mit Otto Finsch und Alfred Brehm ins Jenissei-Gebiet. Ziel der letzten Reise war es, den von Nordenskjöld entdeckten Seeweg intensiver zu erkunden. Jedoch ließ sich die Route durch häufige Eisbarrieren nur unter großen Problemen verfolgen. Es stellte sich heraus, dass Nordenskjöld die Nordostpassage wohl durch günstige Wetterbedingungen und einen warmen Sommer relativ problemlos durchqueren konnte.

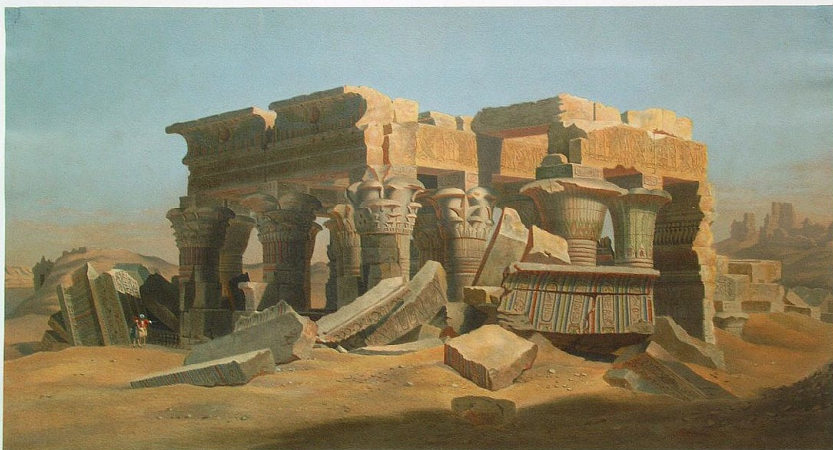


Großformatige Karte von Griechenland, der Türkei und dem Balkan!

- 79 Weiss, Franz von. Carte der Europaeischen Turkey nebst einem Theile von Kleinasien in XXI Blaettern. Nach den besten Hülfsquellen entworfen und gezeichnet durch den k.k. Oberstlieutenant Franz von Weiss, herausgegeben von dem k.k. öster. Generalquartiermeisterstabe. Wien, 1829. 21 gefaltete und in Segmenten auf Leinen aufgezugene Kartenblätter, von denen das erste Blatt als Titlblatt dient. Gesamtgröße ca. 300 × 190 cm. Maßstab 1:576.000. Aufbewahrt in einer schönen, dekorativen Buchbox aus der Zeit in Halbleder mit marmorierten Deckeln und mit attraktiver Rückenvergoldung und goldgeprägtem (italienischem) Rückentitel. Gr. 8°. Box etwas berieben, Karten etwas braunfleckig. Gutes Exemplar! € 2800,-

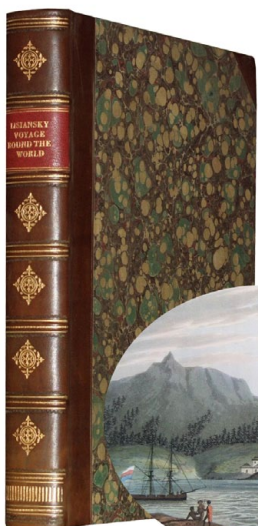
Sehr seltene und auch in ihrem Großformat von fast 3 × 2 m herausragende Karte, die den europäischen Teil der Türkei zeigt, der damals noch den Balkan und das gesamte Griechenland mit den ägäischen Inseln umfasste. Im Erscheinungsjahr der Karte hatte das politische Bild sich bereits zu verändern begonnen. Zum ersten Mal seit seinem Bestehen verlor das Ottomanische Reich riesige Gebiete. 1827 war die türkische Flotte in der Schlacht von Navarino von den Briten, Franzosen und Russen geschlagen worden, was letztlich zu Unabhängigkeit Griechenlands führte, und nach dem Ende des Russisch-Türkischen Krieges 1827/28 fiel der Kaukasus den Russen zu. – Der hier vorliegenden deutschen Ausgabe folgte wesentlich später, 1854, eine englische, deren Titel man entnehmen kann, dass Weiss russische Unterlagen als Grundlage für die Erstellung der Karte verwendete.

NIL-ALBUM

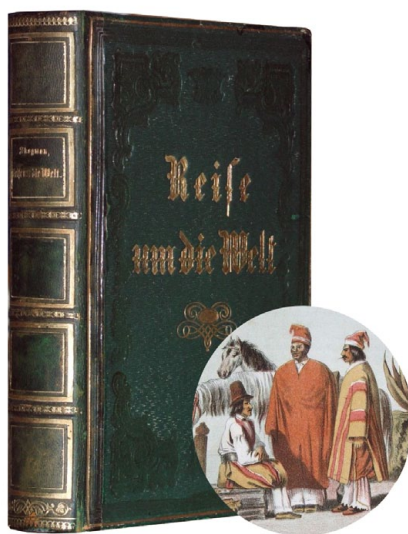


TEMPELRUINE VON OMBOS.

55



54



75

Widerrufsbelehrung und AGB

Widerrufsrecht für Verbraucher

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder – wenn Ihnen die Sache vor Fristablauf überlassen wird – durch Rücksendung der Sache widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Eingang der Ware beim Empfänger (bei der wiederkehrenden Lieferung gleichartiger Waren nicht vor dem Eingang der ersten Teillieferung) und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Abs. 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten § 312e Abs. 1 Satz 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Sache. Der Widerruf ist zu richten an: Antiquariat Ralf Eigl, Schmellerstr. 1, 83022 Rosenheim. Fax 08031/12911, e-mail: RalfEigl@t-online.de, Geschäftsführer: Ralf Eigl.

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z.B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren, müssen Sie uns insoweit ggf. Wertersatz leisten. Bei der Überlassung von Sachen gilt dies nicht, wenn die Verschlechterung der Sache ausschließlich auf deren Prüfung – wie sie Ihnen etwa im Ladengeschäft möglich gewesen wäre – zurückzuführen ist. Im Übrigen können Sie die Pflicht zum Wertersatz für eine durch die bestimmungsgemäße Ingebrauchnahme der Sache entstandene Verschlechterung vermeiden, indem Sie die Sache nicht wie Ihr Eigentum in Gebrauch nehmen und alles unterlassen, was deren Wert beeinträchtigt. Paketversandfähige Sachen sind auf unsere Gefahr zurückzusenden. Sie haben die Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40 Euro nicht übersteigt oder wenn Sie bei einem höheren Preis der Sache zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht die Gegenleistung oder eine **vertraglich** vereinbarte Teilzahlung erbracht haben. Anderenfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Nicht paketversandfähige Sachen werden bei Ihnen abgeholt. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung oder der Sache, für uns mit deren Empfang. Ende der Widerrufsbelehrung

AGB – Das Angebot ist freibleibend. Der Kaufvertrag kommt mit Auslieferung und Zugang der Ware beim Empfänger zustande. Bei verlangter Vorkasse kommt der Kaufvertrag mit Eingang des Geldes bei uns zustande. Preise in € incl. 7% Mehrwertsteuer. Gerichtsstand ist Rosenheim.

Datenschutzerklärung

Die im Rahmen der Bestell-, Zahlungs- und Geschäftsabwicklung notwendigen personen- und vertragsbezogenen Daten werden gemäß § 28 des Bundesdatenschutzgesetzes mittels einer EDV-Anlage gemäß § 33 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) verarbeitet und nur zur Abwicklung der Kundenbeziehung gespeichert. Sie können die gespeicherten Daten jederzeit per Mail anfragen unter: RalfEigl@t-online.de oder per Fax 08031–12911 oder per Post: Antiquariat Ralf Eigl, Schmellerstr. 1, D-83022 Rosenheim

Impressum

Antiquariat Ralf Eigl, Schmellerstr. 1, 83022 Rosenheim (Deutschland). Telefon 0049-(0)8031–33504, Fax 0049-(0)8031–12911. E-Mail: RalfEigl@t-online.de; Internet: www.AntiquariatEigl.de. Umsatzsteuer-ID: DE 152140394



50

A full English-language version
of this catalogue is available
on our website

www.AntiquariatEigl.de



Omai.

VERSANDANTIQUARIAT RALF EIGL

Reise- und Expeditionsberichte · Geographie · Völkerkunde

Schmellerstr. 1 · D-83022 Rosenheim · Germany

Tel.: (0049) (0)8031/33504 · Fax: (0049) (0)8031/12911

Mobil: (0049) (0)152/28954630 · e-mail: RalfEigl@t-online.de

Website: www.AntiquariatEigl.de

